Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau bei Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Achtundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co. — Haasenstein & Vogler, — Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank."

Nr. 761.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 30 Oktober.

(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1875.

Amtliches.

Berlin, 29. Oktober. Der König hat den Landesältesten der oberschl. Fürstenthums-Landschaft und Kreis-Deputirten Peter Friedrich Wichelhaus auf Norock und Karbischau im Falkenberger Kreise in den Adelstand versetzt, den bisherigen Eisenbahn-Ober-Betriebs-Inspektor Karl August Reitemeier in Bromberg zum Reg.- und Baurath ernannt, und die von der Akademie der Wissenschaften in Berlin getroffene Wahl des ord. Prof. an der Universität Dr. Eberhard Schrader hierselbst zum ordentlichen Mitgliede der Akademie bestätigt.

Dem k. Reg. und Baurath Reitemeier ist die Stelle eines technischen Mitgliedes bei der k. Direktion der Ostbahn zu Bromberg verliehen. Versetzt sind: der Kreisger.-Rath von Müntz in Wesel an das Kreisger. in Duisburg, der Kreisrichter Schumann in Schirwindt an das Kreisger. in Pillkallen, der Kreisrichter von Roux in Karlsruhe O. Schl. an das Kreisger. in Frankenstein, der Friedensrichter Jerusalem in Lutzerath unter Beilegung des Titels Landger.-Assessor an das Landger. in Saarbrücken und der Landger.-Assessor Crönert in Malmedy an das Landger. in Aachen. Der Ger. Assessor Rube ist zum Kreisrichter bei dem Kreisger. in Kottbus mit der Funktion als Ger.-Kommiss. in Peitz ernannt, dem Kreisger. Rath Gaesbeck in Osterode Ostpr. und dem Kreisger. Rath Seedefeld in Langensalza die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt, der Staatsanwalt Buchholz in Salzwedel in gleicher Amtseigenschaft an die Kreisger. in Torgau und Liebenwerda, mit Anw. seines Wohns. in Torgau, versetzt.

Deutscher Reichstag.

3. Sitzung.

Berlin, 29. Oktober. Nachdem der Präsident v. Forckenbeck heute (Freitag) die dritte Sitzung nach ½1 Uhr mit einigen geschäftlichen Mittheilungen eröffnet hatte, erfolgte zunächst mittelst Namensaufrufs die Wahl des zweiten Vizepräsidenten. Eine große Anzahl von Mitgliedern des Bundesraths sind heute im Hause anwesend; auch die Zuhörertribünen sind ziemlich besetzt. Die Wahl fällt, wie vorausgesehen, auf den bisherigen Vizepräsidenten Dr. Hänel mit 180 von 209 Stimmen (unter denen 1 ungültig, 1 auf den Abg. Dr. Bamberg und 27 auf weißen Zetteln abgegeben sind).

Auf Antrag des Abg. v. Denzin erfolgte darauf die Wahl der Schriftführer (der Abgg. Thilo, Graf Kleist, v. Bahl, Bernards, v. Soden, Herz, Dr. Weigel und Wölfel) durch Akklamation. Der Präsident v. Forckenbeck ernennt zu Quästoren die Abgg. v. Puttkamer Fraustadt und Forcade de Biaix. Nachdem damit die Konstituirung des Hauses erfolgt, widmet der Präsident denjenigen Mitgliedern einen ehrenden Nachruf, welche seit dem 30. Januar verstorben sind. Es sind die Herren v. Savigny, Dr. Ewald, Mayer (Heilbronn), Müller (Württemberg), Freiherr v. Hoverbeck und Knapp. Mit tiefer Rührung gab der Präsident Kenntniß von der Dauer der Mitwirkung der Geschiedenen an den Arbeiten des Hauses. Namentlich erschien er tief bewegt bei Nennung des Namens seines vieljährigen Freundes, Frhrn. v Hoverbeck. Das Haus ehrte, wie üblich, das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Nachdem noch eine sehr große Menge von Urlaubsgesuchen vom Präsidenten, respektive vom Hause genehmigt waren, erstattete Herr Abg. Miquel im Namen der Justiz-Zwischen-Kommission Bericht über die Thätigkeit derselben ab. Die Kommission habe gründlich und eingehend berathen — mit diesem Gedanken schloß das im Uebrigen der Natur der Sache nach im Allgemeinen Bekanntes enthaltende Referat — und wenn es nicht gelinge, das Werk zu Ende zu führen, so habe das nur in der Schwierigkeit und dem Umfange der Arbeit seinen Grund. Die Kommission hoffe, daß der Reichstag ihr das Zeugniß geben werde, daß sie nach Kräften bemüht gewesen sei, ihre Aufgabe pflichtmäßig zu erfüllen. In dieser Voraussetzung hatte sich die Kommission denn auch nicht getäuscht. Vom Abg. Graf Bethusy-Huc und Genossen aus allen Seiten des Hauses wurde nämlich der Antrag eingebracht und befürwortet, das Mandat der Kommission während der Dauer der gegenwärtigen Session zu verlängern. Abg. Dr. Hänel schloß sich dem Danke gegen die Kommission und dem gestellten Antrage an, hätte aber lieber gewünscht, daß damit zugleich ein Antrag an den Herrn Reichskanzler verbunden gewesen, das Mandat im Interesse der Gründlichkeit der Arbeiten sogleich bis zum Beginn der nächsten Session zu verlängern. Der Bethusy'sche Antrag fand demnächst die ungetheilte Zustimmung des Hauses (nur die Mitglieder der Kommission erhoben sich bei der Abstimmung selbstredend nicht.

Damit war diese Angelegenheit erledigt und das Haus ging dann an die erste Berathung des Gesetzentwurfs für Elsaß-Lothringen, betreffend die Ersetzung und Kraftloserklärung auf den Inhaber lautender öffentlicher Schuldverschreibungen. Der Abgeordnete Duncker wünscht die Ueberweisung des Entwurfs an eine Kommission von 21 Mitgliedern (welche er überhaupt am liebsten für alle elsaß-lothringischen Angelegenheiten konstituirt sehen würde). Abg. Dr. Wolfson spricht für eine besondere Kommission von 7 Mitgliedern. Diesem Antrag stimmt das Haus bei. Die Abgg. Windthorst und Grumbrecht hatten den Entwurf der Reichsjustizkommission zu überweisen vorgeschlagen.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Gebühren der Advokaten, Anwälte &c. in Elsaß Lothringen wird in 1. und 2 Berathung angenommen. Der Präsident setzt die Tagesordnung der Abtheilungssitzungen für nächsten Dienstag 12 Uhr fest und beraumt die nächste Plenarsitzung auf denselben Tag 1 Uhr an. (Auf der Tagesordnung: Postgesetz, Marksteine, Vertrag mit Costa Rica &c.) Schluß der Sitzung ¾3 Uhr.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 29. Oktober.

— Wie der „Reichanz." schreibt, ist der Kaiser und König in der Genesung noch nicht so weit vorgeschritten, daß Se. Majestät das Zimmer hat verlassen können; nichtsdestoweniger jedoch haben die regelmäßigen Vorträge in gewohnter Weise wiederum stattgehabt. — Ueber die Reise des Kaisers nach Sagan und Ohlau sind jetzt, wie dasselbe Organ berichtet, nachstehende Bestimmungen getroffen worden:

Se. Majestät wird Mittwoch, 3. November, Berlin auf dem Niederschlesischen Bahnhofe Nachmittags 2 Uhr, mittelst Extrazug verlassen, um 5 Uhr 10 Minuten in Sagan eintreffen und im herzoglichen Schlosse daselbst Wohnung nehmen. Donnerstag, 4. November, wird Se Majestät Nachmittags 12 Uhr 30 Minuten Sagan verlassen, um 2 Uhr 55 Minuten in Breslau auf dem Oberschlesischen Bahnhofe eintreffen und das Diner bei dem Offizier Corps des Leib-Kürassier-Regiments (Schlesisches) Nr. 1 einnehmen. Von Breslau begiebt sich Se. Majestät Abends 6 Uhr 30 Minuten auf dem Oberschlesischen Bahnhofe nach Ohlau, woselbst die Ankunft um 7 Uhr stattfindet. Allerhöchstderselbe wird im Ständehause absteigen und dort den Thee einnehmen. Freitag, 5 November begiebt sich Se. Majestät, Morgens 9 Uhr, vom Ständehause aus zu Wagen nach dem Rendez-vous. Nach drei Waldtreiben auf Rehe, Fasanen und Hasen findet das Dejeuner im Walde statt, dem vier Waldtreiben folgen. Nachmittags 5 Uhr erfolgt die Rückkehr nach Ohlau; das Diner findet Abends 7 Uhr bei Sr. Majestät statt. Sonnabend, 6 November, fährt Se. Majestät vom Ständehause aus zu Wagen nach dem Rendez-vous im Dorfe Linden. Einem Feldtreiben auf Hasen und drei Waldtreiben auf Rehe, Fasanen und Hasen folgt das Dejeuner dinatoire im Walde. Se. Majestät wird mit Extrazug Ohlau Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten verlassen, in Breslau um 3 Uhr 56 Minuten und in Sagan um 6 Uhr 14 Minuten eintreffen. Die Rückkehr nach Berlin erfolgt auf dem Niederschlesischen Bahnhofe Abends 10 Uhr. Auf der Reise findet kein Empfang und keine Begleitung statt; bei der Ankunft in Breslau und in Ohlau werden nur die äußersten Spitzen der Behörden anwesend sein.

— Die „Germania" hatte bekanntlich von einer Adresse Meldung gemacht, welche die Gesellschaft der kath. Jugend von Bologna aus an den Kaiser Wilhelm gerichtet hat. Das Blatt theilte daraus in seiner letzten Sonnabendnummer nur einige Schlußsätze mit, weil ihm das Schriftstück erst kurz vor dem Schluß der Redaktion zugegangen war. „Für heute", — bemerkte dabei der ultramontane Moniteur, aber diesem „Heute" folgte ein „Morgen" und diesem wieder ein „Morgen", ohne daß die „Germania" sich bewogen gefunden hätte, ihre erste, eilige Meldung zu vervollständigen. Wir möchten glauben, daß sich das berliner Blatt einigermaßen dieser Kundgebung schämt, und werden in dieser Meinung durch den Wortlaut der Adresse bestärkt, wie ihn das pariser „Univers" und das wiener „Vaterland" jetzt bringen. Ton und Stil sind sehr jugendlich; in beiden waltet, wenn auch durch die angeborene italienische Höflichkeit etwas im Zaume gehalten, die süße Anmuth der Flegeljahre. Sie zeigt sich gleich im Eingange, wo dem deutschen Kaiser huldvollst versichert wird, die katholische Jugend Italiens empfinde für ihn weder Haß noch Verachtung. Er müsse übrigens wissen, daß er daheim viele treue Unterthanen in Schmerz und Thränen zurückgelassen habe, und daß deren Klagen bei den Gläubigen Italiens einen lebhaften Wiederhall finden. Die Traurigkeit der Kirche und des apostolischen Stuhles habe sich dem Volke mitgetheilt. Zudem sei eine Art Rechtsgrund vorhanden, aus dem die Absender der Adresse so offen mit dem Beherrscher Deutschlands sprechen dürften, denn Italien habe ja Deutschland zivilisirt. Wir scherzen nicht. Die betreffende Stelle lautet: „Bevor die Macht Ihres Armes die deutsche Nation einigte, dachte man hier in Italien an die Völker, welche heute Ihr großes Reich bilden. Um Ihnen den Glauben und durch den Glauben die Zivilisation zu bringen, sparte man in Italien lange Zeit weder Schweiß noch Blut." Nach dieser verblüffenden Auseinandersetzung kann man sich nicht mehr wundern, wenn die Adresse am Schlusse ausspricht, den deutschen Katholiken, „die gewaltsam verhindert würden, ihren Glauben zu bekennen", Gerechtigkeit und Freiheit zu gewähren, damit dem Oberhaupte des deutschen Reiches anstatt des wohlfeilen Beifalles der Menge der Segen des Himmels zu Theil werde. Auch darüber wird man nicht erstaunen, daß die katholischen Jünglinge in möglichst ungeschickter Erinnerung an den blutigen Parteihader der Vergangenheit sich selbst als Guelfen einführen. Obwohl ein Mann in übler Laune diese Adresse, die wie ein verzogenes bologneser Hündchen zugleich wedelt und schnappt, ziemlich unverschämt finden könnte, so glauben wir doch nicht, daß Kaiser Wilhelm sich durch dieselbe in seiner heiteren Stimmung stören läßt. Schon die Thatsache, daß die frommen Knaben sich an den Protestanten, den „Ketzer", wenden und ihm ihre Bitte vortragen, hat etwas Drolliges. Verstärkt wird dieses komische Element dadurch, daß die Adresse von den Katholiken in einer Weise spricht, als handele es sich um eine Christenverfolgung in deutschen Landen und die Hohenzollern beteten noch gleich den alten Preußen zu Perkunos, Potrimpos und Pikallos. Kaiser Wilhelm dürfte also das Meisterwerk der Herren Acquaderni und Rubbiniani nicht ohne Lächeln gelesen, und dabei des Dichters Ausspruch gehabt haben: „Schnell fertig ist die Jugend mit dem Wort". Der falsche Ton aus der Romagna konnte die Harmonie der mailänder Zusammenkunft übrigens um so weniger stören, als gerade Bologna eine Stadt ist, wo die Römlinge nie viel Boden fanden. Jeder weiß aus der Geschichte, daß Bologna's Bürger aus Trotz gegen den Papst ihren Dom unvollendet ließen, daß sie Michel-Angelo's Meisterwerk, das eherne Standbild Julius II., zu Kanonen umgossen, aus denen sie auf die päpstlichen Söldner feuerten, daß sie endlich in unseren Tagen die Ersten und Letzten im Kampfe gegen Pius IX. waren.

— Nach der Uebersicht der Etatsstärke des deutschen Heeres für das Jahr 1876 zählt dasselbe an Infanterie: in Preußen 115 Regimenter nebst einem Lehr-Infanterie Bataillon, 5 Unteroffizierschulen und einer Militärschießschule mit 6701 Offizieren, 20305 Unteroffizieren, 351 Zahlmeister Aspiranten und an Spielleuten 1689 Unteroffiziere, 5580 Gemeine, an Gefreiten und Gemeinen 167732 Mann, ferner 1394 Lazarethgehülfen, 4332 Handwerker, überhaupt 201,383 Mann, ferner 697 Militärärzte, 531 Zahlmeister und 350 Büchsenmacher. Ferner in Sachsen 9 Regimenter und 1 Unteroffizierschule in Württemberg 8 Regimenter und 1 Unteroffizierschule, in Baiern 16 Regimenter und 1 Militärschießschule; die gesammte deutsche Infanterie zählt 8603 Offiziere, 25927 Unteroffiziere, 451 Zahlmeister-Aspiranten, an Spielleuten 2126 Unteroffiziere, 7172 Gemeinen, 212603 Gefreiten, und Gemeine, 1600 Lazarethgehilfen, 5532 Handwerker, überhaupt 255,411 Mann. Dazu kommen 26 Jägerbataillone, davon in Preußen 14, in Sachsen 2, in Baiern 10, mit 14,545 Mann, 52 Militärärzten und je 26 Zahlmeistern und Büchsenmachern, dann zählt Preußen 209 Landwehr-Bezirks-Kommando's, Sachsen und Württemberg je 17, Baiern 32. Ferner zählt die Kavallerie in Preußen 73, in Sachsen 3, in Württemberg 4 und in Baiern 10 Regimenter. An Feldartillerie zählt Preußen 28 Regimenter, Sachsen und Württemberg je 2, Baiern 4 Regimenter. Dazu kommt an Fußartillerie Preußen mit 10 Regimenter, Sachsen 1 Regim., Württemberg 1 Bat. und Baiern 2 Regim. Es folgen an Pionieren Preußen mit 14 Bat. und einem Eisenbahn-Regiment, Sachsen und Württemberg mit je 1 Bataillon, Baiern mit 2 Bataillonen. Daran schließen sich nun noch besondere Formationen, sowie eine Anzahl nicht regimentirter Offiziere. Die Zahl der deutschen Truppen beläuft sich auf 17012 Offiziere, 48280 Unteroffiziere, 745 Militär-Aspiranten, an Spielleuten 5123 Unteroffiziere und 7370 Gemeine, dann 327508 Gefreite und Gemeine, 3187 Lazarethgehilfen, 9446 Handwerker, zusammen 40659 Mann; ferner 1631 Militärärzte, 748 Zahlmeister, 621 Roßärzte und 626 Büchsenmacher. Außerdem zählt der Train in Preußen 14 Bataillone und 1 hessische Train-Kompagnie, in Sachsen und Württemberg je 1, in Baiern 2 Bataillone. Ferner kommen dazu an Dienstpferden bei der Kavallerie 62591, bei der Feld-Artillerie 14845, beim Train 2457, überhaupt 79893 Davon kommen auf Preußen 62757, auf Sachsen 5055, auf Württemberg 3355, auf Baiern 8726.

— Die Errichtung einer zweiten ordentlichen Professur der orientalischen Sprache ist in dem diesjährigen Etat des preußischen Kultusministeriums an der hiesigen Universität vorgesehen. Wie das „N Berl. Tagbl" hört, ist für diese Stelle Professor Dr. Eduard Sachau in Wien berufen worden und hat diese Berufung angenommen. Der Genannte, aus Neumünster in Holstein gebürtig, ist ein Schüler Fleischer's in Leipzig und einer der tüchtigsten Kenner der semitischen Sprachen unter der jüngeren Gelehrtenwelt und speziell hervorragend auf dem Gebiet der vergleichenden semitischen Grammatik und der arabischen Geschichte. Sachau war kurz vor dem deutsch-französischen Kriege, nachdem er längere Zeit an den Bibliotheken in Oxford und London thätig gewesen, als Extraordinarius nach Wien berufen worden und bekleidete daselbst seit zwei Jahren eine ordentliche Professur. Mit ihm verliert diese Universität den einzigen Vertreter der streng gelehrten Forschung auf dem Feld der semitischen Philologie, während dasselbe jetzt in Berlin durch den großen Aegyptologen Lepsius, den Assyrologen Schrader und durch Sachau auf das Vortrefflichste vertreten ist.

— Von dem bekannten Reichstags-Abgeordneten Ludwig Bamberger wird in den nächsten Tagen im Verlage von Brockhaus ein Werk unter dem Titel: „Reichsgold-Währung und Wechsel" erscheinen. Die „Nationalzeitung" ist schon jetzt in der Lage, den ersten Abschnitt dieses Werkes mitzutheilen, in welchem der Verfasser ein warmes Plaidoyer für die neue Münz- und Bankpolitik entwickelt.

„Wenigen Völkern", sagt er, „wird es so schwer gemacht, ihr Schicksal zu verbessern, wie uns, weil wenige es sich selbst so schwer machen. Es bedurfte unerschütterlicher Ueberzeugung, um nicht durch das Stimmgewirr der Tadler beirrt zu werden auf dem Wege, den wir zur Rettung unserer Verkehrsgrundlagen beschritten. Und doch hatten wir, noch ehe wir am Ziele angelangt, die Genugthuung, daß die skandinavischen Staaten und Holland sich zu unserer Ansicht bekehrten Wir dürfen heute die Gewißheit aussprechen, daß ihr allein die Zukunft gehört. Vor Jahresfrist hatten wir das Problem der Bankeinrichtung zu lösen. Die Frage nach der besten Begründung des Bankpapiers als eines künstlich in den Organismus des umlaufenden Mittels eingeschobenen Surrogats wird je nach den Verhältnissen und Gewohnheiten eines Landes in vielen Punkten stets eine offene bleiben. Nicht so die Frage des Geldes oder der Währung selbst. Diese ist von Haus aus ein unentbehrliches Organ des frei pulsirenden Lebens, alles in ihr ist ursprünglicher Natur und von nothwendiger Gestaltung; jedes einzelne folgt mit zwingender Unabänderlichkeit aus dem andern, wenn Gesundheit walten soll.

— Der Unterrichtsminister hat im Einverständnisse mit dem Finanzminister entschieden, daß die vollbeschäftigten technischen Lehrer an den höheren Unterrichts-Anstalten (z B. die Zeichenlehrer), welche als solche definitive Anstellung erhalten haben, im Sinne der Kabinets-Ordre vom 17. April 1820 als „wirkliche Lehrer" anzusehen und demgemäß verpflichtet sind, im Falle ihrer Verheirathung der Allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt beizutreten, beziehungsweise den Heiraths-Konsens ihrer vorgesetzten Behörde einzuholen. (Dieser Heiraths-Konsens ist lediglich von dem vorgängigen Nachweise des erfolgten Beitritts zu jener Anstalt abhängig.) Zugleich wird darauf hingewiesen, daß die gedachte Verpflichtung seit Erlaß des Pensionsgesetzes vom 27. März 1872 auch die Hilfslehrer und Beamten an den im § 6 Alinea 2 des gedachten Gesetzes bezeichneten königlichen Anstalten (Gymnasien, Progymnasien, Realschulen, Schullehrer-Seminarien, Taubstummen- und Blinden-Anstalten, Kunst- und höheren Bürgerschulen) trifft, soweit sie ein die Summe von 250 Thlr. jährlich übersteigendes, pensionsberechtigtes Diensteinkommen beziehen. Diesen hätten freilich die Kabinetsordres vom 10. Dezember 1816 und vom 17. April 1820 die Beitrittsfähigkeit nicht gewährt, während sie dieselbe jetzt unter der Voraussetzung in Anspruch nehmen könnten bezw. zum Beitritt verpflichtet seien, daß sie eine in dem Besoldungsetat aufgeführte Stelle bekleideten und demgemäß zu den pensionsberechtigten unmittelbaren Staatsbeamten im Sinne der Kabinetsordre vom 6. Juli 1838 gehörten.

— In Rücksicht auf eine von verschiedenen hiesigen Blättern gebrachte Notiz, daß bei der Enthüllungsfeier des Stein-Denkmals in Bezug auf die Einladungskarten die Volksvertreter nicht die gebührende Berücksichtigung gefunden hätten, theilt die „Nordd. Allg. Ztg." die Dispositionen mit, welche von dem qu Komite in dieser Richtung getroffen sind, und welche den Ungrund jenes Vorwurfs

darthun. Das Komite hatte je 100 Zutrittskarten für die Mitglieder des Reichstags und des Abgeordnetenhauses den Präsidien beider Häuser zugestellt, und das Bureau des Reichstages hatte dann, während es denjenigen in Berlin wohnenden Abgeordneten, welche blos dem Reichs-, aber nicht dem Landtage angehören, Karten übersandte, für die in Rücksicht auf die unmittelbar bevorstehende Eröffnung des Reichstages von auswärts noch zu erwartenden Mitglieder des Reichstages vorsorglich den Rest reservirt. Für die in Berlin ansässigen Mitglieder des Reichstages aber, welche zugleich Landtagsabgeordnete, sowie für diejenigen in Berlin domizilirenden Herren, welche nur dem Landtage angehören, durfte das zweite Hundert der Karten um so eher ausreichend erachtet werden, als das Eintreffen auswärtiger Landtagsabgeordneter zu der Feier wohl nur in sehr vereinzelten Fällen zu erwarten stand.

Breslau, 28. Oktober. Der abgesetzte Fürstbischof Dr. Förster hat, wie die „Schles. Ztg." hört, unterm 19. d. M. an hiesige Behörden ein Schreiben gerichtet, aus welchem zu schließen ist, daß Dr. Förster die Entscheidung des kirchlichen Gerichtshofes unberücksichtigt läßt. Zu bemerken ist indeß, daß am bezeichneten Tage das Erkenntniß des genannten Gerichtshofes noch nicht in die Hände Dr. Försters gelangt war.

Minden, 26. Oktober. Das vielfach verbreitete Gerücht, holländische Werber suchten in Westfalen junge, kräftige Leute zum Dienst in der niederländischen Armee zu veranlassen, hat, wie man der „Westf. Ztg." schreibt, in den letzten Tagen hier dadurch an Wahrscheinlichkeit gewonnen, daß vier Mann, ein Unteroffizier, ein degradirter Unteroffizier und zwei Gemeine, von dem hier in Garnison stehenden Bataillon des 55. Infanterie-Regiments verschwunden sind. Allgemein ist die Ansicht verbreitet, die Flüchtigen hätten sich, ausgestattet mit einem Vorschusse des Werbers, nach Holland begeben. Ein der Ueberredung zur Flucht dringend verdächtiger Mann ist auch hier verhaftet und der Staatsanwaltschaft überwiesen worden. Daß aber auch die Militärbehörde zu der Ansicht hinneigt, Holland sei das Ziel der Flüchtlinge gewesen, beweist am besten ein vorgestern dem Militär bekannt gemachter Garnisonbefehl, wonach jeder Soldat sofort Anzeige zu machen hat, wenn irgend eine Zivilperson mit ihm über Dienstverhältnisse, Löhnung u. s. w. in der niederländischen Armee ein Gespräch anzuknüpfen versucht.

München, 28. Oktober. Wie die offiziöse „Pol. Corr." hört, wird nach Wiedereinberufung des Landtages, welche zu Anfang Januar in Aussicht steht, das Ministerium, um jeder Klage zuvorzukommen, einen modus vivendi mit der patriotischen Zweimänner-Majorität nicht unversucht lassen. Es werde sich aber voraussichtlich alsbald zeigen, daß allenfallsige Hoffnungen auf Abfall und Zerbröckelung innerhalb dieser Partei allzu sanguinisch gewesen sind. „Das Pech, das wir haben" — soll Einer der Ihrigen gesagt haben — „ist nur ein neues Klebemittel, uns noch fester zusammenzuhalten." Neuwahlen könnten nicht ausbleiben und erst von diesen sei eine heilsame Wendung der Lage zu erwarten. Ueber diesen Punkt ist dagegen die ultramontane „Donau-Ztg." des Pfarrers Lucas anderer Meinung. Derselbe sagt dort nämlich:

Das Ministerium kennt seine Pappenheimer und darum hat es die Kammer blos vertagt (nicht aufgelöst). Wenn dieselbe wieder zusammentritt, wird es sich zeigen, daß alle diejenigen sich verrechnet haben, welche dieser Kammermehrheit (ich rede hier nicht von den wenigen rühmlichen Ausnahmen) eine entschiedene Aktion, etwa eine Nichtbewilligung des Budgets angesonnen haben. Gott bewahre! das getrauen sich die Patrioten nicht zu thun, sie hätten es vor der Entschließung des Königs kaum gethan und jetzt werden sie es noch viel weniger thun. Also nur nichts erwarten, was auf hundert Meilen einer Aktion gleichkäme. Alle Kombinationen über den Ausfall der Neuwahlen sind darum sehr überflüssig, denn es wird zu diesen gar nicht kommen. Die Minister wären allerdings entschlossen, an das Land zu appelliren, aber — wir sagen es mit aller Bestimmtheit voraus — sie werden es nicht nöthig haben."

Eine Charakteristik der „Patrioten" aus dem eigenen Lager, die in der That sehr interessant ist.

Wien. In einem mährischen Blatte finden sich einige Mittheilungen über die Geschichte des modus vivendi zwischen Staat und Kirche in Oesterreich. Vor Votirung der konfessionellen Gesetze wollte sich das Ministerium versichern, daß der Episkopat denselben keine Opposition machen werde und das die Gesetze bei uns nicht ähnliche Konsequenzen nach sich ziehen mögen, wie die analogen Akte in Preußen.

Wenn nun, schreibt man dem „Mähr. Corr.", auch das gegenwärtige Kabinet an dem Kardinal Rauscher einen Bundesgenossen zählt, der dessen Intentionen durch seinen nicht genug zu würdigenden Einfluß grade an maßgebender Stelle fördert, so war von der greisen Eminenz keine solche Einwirkung auf die Kirchenfürsten zu erwarten, die einen praktischen Erfolg hätte aufweisen lassen, denn die Bischöfe haben es dem Kardinal bis heute noch nicht verziehen, daß er seiner Zeit die Idee hatte, Primas der Gesammtmonarchie Oesterreichs werden zu wollen, damit der Verkehr zwischen Rom und der katholischen Bevölkerung eben nur durch ihn vermittelt werde. Allein die geeignete Mittelsperson fand sich in dem Weihbischofe und Generalvikar der wiener Erzdiözese, Dr. Kutschker, der zuerst nur immer Beamter und dann nebenbei Bischof ist und dessen Energie es gelang, die unentschiedenen Mitglieder des zisleithanischen Episkopates für die Intentionen der Regierung vollständig zu gewinnen, die Starren zu brechen. Ein Beweis der richtigen Taktik Sr. Exzellenz ist jedenfalls die Thatsache, daß selbst die streitbaren Bischöfe nicht den geringsten Widerstand gegen ein Gesetz in Szene setzen, daß der bischöflichen Gewalt wesentliche Schranken setzt, indem jede Nomination eines Priesters zum Pfarrer der Regierung angezeigt werden muß, die über die Zulässigkeit des Kandidaten entscheidet, ohne dem Bischofe auch nur einen Grund für ihre Entscheidung angeben zu müssen. Blos der Bischof Rudigier fragte in Rom in der eben genannten Richtung an, allein Seitens der Kurie kam die Mittheilung, unter den gegenwärtigen Verhältnissen müsse man sich eben in die Lage der Dinge fügen. Der Nuntius am wiener Hofe, Monsignor Jacobini, wollte zwar anfänglich eine entschiedene Opposition gegen das erwähnte Gesetz organisirt wissen, ließ aber von diesem Beginnen ab, indem er die schneidende Bemerkung machte, daß in dem Schooße des österreichischen Episkopates nicht jene Einmüthigkeit und Entschiedenheit herrsche, wie dies in Frankreich und Belgien und selbst im deutschen Reiche der Fall sei.

Paris, 26. Oktober. Im Augenblick geschehen beim Marschall Mac Mahon ernstliche Schritte, um denselben zu bestimmen, den Herzog von Audiffret-Pasquier, den jetzigen Präsidenten der National-Versammlung, und Herrn Bocher, den Präsidenten des rechten Zentrums, welche beide wegen ihrer antibonapartistischen Gesinnungen auch bei den Republikanern gut angeschrieben stehen, mit der Bildung des Kabinets zu betrauen, wenn Buffet gestürzt werden sollte. Bis jetzt zeigt der Marschall aber nicht die geringste Neigung, auf diese Vorschläge einzugehen. Die Bonapartisten treten so verwegen auf, weil sie wissen wollen, daß sie einen großen Theil der Korpsführer, wie Bourbaki, Lebrun, Ducrot, Bataille u. s. w. auf ihrer Seite haben. Der nahe bevorstehenden Eröffnung der Session sehen alle Parteien mit Unruhe entgegen. Nur die Bonapartisten sind zufrieden, weil eine neue Katastrophe ihnen nur nützlich werden könnte. Die Klerikalen fürchten, obgleich die Regierung bis jetzt den von ihnen gewünschten Weg wandelt, daß der Marschall Mac Mahon sich plötzlich weigern könnte, sich weiterhin als ihr Werkzeug ausnutzen zu lassen. Die Monde, das Organ der hiesigen päpstlichen Nunziatur, hält es deshalb auch für nothwendig, den Präsidenten Mac Mahon mit dem Expräsidenten Thiers bange zu machen: „Das Komplot der Linken," sagt das ultramontane Blatt, „liegt heute offen da. Das Vertrauen in den Erfolg raubt ihnen jede Zurückhaltung. Man ist über zwei Dinge einig: 1) Herrn Buffet zu stürzen; 2) die Verfassung vom 25. Februar so schnell als möglich in Anwendung zu bringen. Der zweite Artikel verbirgt den wahren Gedanken der Verschworenen. Die Verfassung in Anwendung bringen, heißt den Marschall Mac Mahon stürzen. Dies kann nicht bestritten werden. Der Mann, der am 24. Mai gewählt wurde, dessen konservative Gesinnungen unerschütterlich sind, ist für das linke Zentrum so wie für die äußerste Linke ein unbequemer und verdächtiger Präsident." — Herr Germain, einer der Führer der Rechten des linken Zentrums, hielt in Trevoux eine Rede, worin derselbe Buffet zwar sehr stark angreift, sich aber dagegen ausspricht, daß man denselben stürze. Germain scheint von den nämlichen Befürchtungen beseelt zu sein, durch welche das Auftreten der reinen Orleanisten bestimmt wird, d. h. er hat Angst, daß der Marschall Mac Mahon, wenn man ihn seines in der Gunst der Klerikalen und Bonapartisten so hoch stehenden Buffet beraubt, zu ungesetzlichen Maßregeln seine Zuflucht nehmen könnte.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 30 Oktober.

r. **Die städtischen Ausgaben** im Magistrats Entwurfe zu dem Kämmereikassenetat pro 1876 stellen sich, wie die Einnahmen, auf 1428457 M. gegen 803957 M. pro 1875. Diese sehr bedeutende Mehrausgabe wird besonders durch die Neubauten verursacht, zu deren Ausführung das Darlehen aus dem Reichsinvalidenfonds aufgenommen ist. Die einzelnen Titel des Etats sind pro 1876 vielfach anders benannt und zusammengefaßt, als in den Etats der früheren Jahre. Die „Allgemeinen Verwaltungskosten" (in den bisherigen Etats: Tit. 1. An Besoldungen und Emolumenten. Tit. 2. Dispositions-Fonds. Tit. 3. An Pensionen. Tit 4 Zu rathhäuslichen Bedürfnissen) betragen 170453 M. gegen 128733 M. pro 1875. Diese bedeutende Mehrausgabe wird theils durch Pensionirungen, theils durch vermehrte Ausgaben für Bureau und Kassengehilfen (20400 M. gegen 10500 M. pro 1875), theils auch dadurch begründet, daß der Miethswerth der Rathhausräume pro 1876 zum ersten Male mit 16000 M. in Rechnung gebracht worden ist, wie dies bisher bereits in Betreff der Schulhausräume geschehen. — Die Provinzialbeiträge belaufen sich pro 1876 nur auf 28000 M. während sie pro 1875: 117318 M. betrugen. Diese Verminderung ist eine Folge davon, daß der 18 Provinziallandtag die Provinzialbeiträge, die sich für die ganze Provinz bisher auf ca. 1300000 M. beliefen, auf ca. 300000 M. herabgesetzt hat. — Für Handels- und Verkehrszwecke sind pro 1876: 7500 M. (gegen 4281 M. pro 1875), für den Unterhalt des Gemeinde-Eigenthums 33577 M. (gegen 33641 M. pro 1875) erforderlich. Die Erstattungen aus der Schlachtsteuer, welche bekanntlich seit Anfang 1875 lediglich als Kommunalsteuer erhoben wird, und pro 1876 voraussichtlich eine Einnahme von 220000 M. ergiebt, betragen für das nächste Jahr 16365 M. gegen 6090 M. pro 1875, indem an die Militär-Speiseanstalten 15885 Mark, statt 5634 M. pro 1875, erstattet werden müssen. Zu polizeilichen Zwecken sind pro 1876: 88161 M. (gegen 62091 M. pro 1875) erforderlich, indem die Kosten für die Abfuhr des Straßenunraths, Schnee und Eises 15000 M. betragen (gegen 10596 M. pro 1875, und die Straßenbeleuchtung einen Aufwand von 38963 M. (gegen 21888 M. pro 1875) erfordert. — Die Schulausgaben werden sich auf 233521 M., (gegen 218819 M. pro 1875) belaufen, und zwar beträgt der Zuschuß zur Realschule 64809 M. (gegen 54594 M. pro 1875) zur Mittelschule 34616 M. (gegen 35349 M. pro 1875) zur Bürgerschule 32351 M. (gegen 32066 M. pro 1875) zur gewerblichen Fortbildungsschule, wie bisher, 2100 M., zur Stadtschule I. 32741 M., zur Stadtschule II. 33428 M., zur Stadtschule III. 32513, d. h. zu den 3 Stadtschulen 98742 M. (gegen 93830 M. pro 1875) Der bedeutend höhere Zuschuß zur Realschule ist theils durch einige Gehaltserhöhungen, theils auch und vornehmlich dadurch veranlaßt, das der Miethswerth des Realschulgebäudes mit 16145 M., statt bisher 10282 M. angesetzt ist. — Der Zuschuß zu den Kosten der öffentlichen Armenpflege beträgt 147831 M. (gegen 118779 M. pro 1875), der Zuschuß zum Theateretat 455 M., der Zuschuß zur Schuldentilgung und Verzinsung (veranlaßt durch die bevorstehenden Neubauten 27074 M. Die außerordentlichen Ausgaben belaufen sich auf 673978 M. (gegen 9993 M. pro 1875). Diese außerordentlichen Ausgaben sind folgende: Kosten der Volkszählung 1800 M., Kosten der Reichstagswahl 1200 M., Kosten der Landtagswahl 1200 M., Regulirung (Pflasterung des Sapiehaplatzes 12500 M., zu den Neubauten, zu deren Ausführung das Darlehen aus dem Reichsinvalidenfonds aufgenommmen ist, 600000 Mark; unvorhergesehene Ausgaben 57278 Mark. — Gegen die Ausgaben pro 1875 sind nicht aufgeführt: 102032 Mark.

r. **Die Artillerie-Wagenhäuser** zwischen Kl. Ritter- und Wallstraße, von denen im vergangenen Jahre 4 errichtet worden, sind im laufenden Jahre noch um 2 vermehrt worden, so daß gegenwärtig die Anzahl derselben 6 beträgt. Diese Häuser werden durch eine Verbindungsstraße zwischen Kl. Ritter- und Wallstraße (die Verlängerung der neuen Gartenstraße, die alte Bukerstraße) in zwei mit Hofmauern umgebene Abtheilungen geschieden, in deren nördliche 4, und in deren südlicher 2 Wagenhäuser stehen. Der Gesammteindruck, den diese gewaltigen, im Rohbau aufgeführten, zweistöckigen Gebäude hervorbringen ist imponirend. Wenn man das Innere derselben betritt, so erstaunt man sowohl über die außerordentlich solide Konstruktion des Balkenwerks der oberen Etagen, wie über die Fülle der dort bereits aufgehäuften Belagerungsmaterials. Wenn alle Räume belegt sein werden, so wird sich dort der vierte Theil des gesammten Belagerungsmaterials der deutschen Armee befinden, indem von den beiden Belagerungsparks derselben der eine in Spandau, der andere zur Hälfte in Koblenz, zur Hälfte in Posen untergebracht ist. Dieser halbe Belagerungspark besteht aus 20 9 Zentimeter-Bronce-, 60 12 Zentimeter-Bronce-, 60 kurzen und 20 langen 15 Centimeter-Gußstahl-Ring-Geschützen, 20 gezogenen 21 Centimeter-Bronce Mörsern, 20 glatten 15 Zentimeter-Mörsern und 10 21 Centimeter Belagerungs-Ring-Geschützen, wozu noch nach Bedürfniß eine erhebliche Anzahl lange 15 Centimeter-Ring-Kanonen hinzutritt, so daß die Anzahl der hier aufgehäuften schwersten Geschütze sich auf ca. 250 belaufen wird. In der Nähe der beiden Artillerie-Wagenhäuser in der südlichen Abtheilung befinden sich überdies zwei, im Laufe dieses Sommers aufgeführte Gebäude, von denen das eine größere Bureaus und Wohnräume enthalten wird. Rechnet man dazu noch das neue Kriegs-Laboratorium, welches sich im Walle befindet, so ist demnach im Verlaufe von zwei Jahren dort ein neues großes Stadtviertel mit großartigen militärischen Anlagen entstanden. Ursprünglich war beabsichtigt, durch das in der Verlängerung der Kl. Ritterstraße anzulegende Thor eine Eisenbahn-Verbindung zwischen den Artillerie-Wagenhäusern und Zentralbahnhofe herzustellen. Da dieses Thor aber nicht zu Stande kommt, so soll das sog. Eisenbahnthor, südlich vom Berliner Thor, dazu benutzt werden, welches zu einer Zeit angelegt wurde, als die Oberschlesische Eisenbahn-Direktion noch beabsichtigte, den Zentralbahnhof ins Innere der Stadt, zwischen Kl. Ritter- und Wallstraße zu verlegen.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Zur Affaire Strousberg.** Gleichzeitig mit der Verhaftung des Dr. Strousberg in Rußland ist in Oesterreich und, berliner Blättern zufolge, auch in Berlin die Konkurs-Erklärung über das Vermögen desselben und damit der Zusammenbruch seiner industriellen und Eisenbahnbau-Unternehmungen erfolgt. Im Wesentlichen bestehen diese Unternehmungen in den böhmischen, von der Herrschaft Zbirow getrennten Hohöfen-, Hütten- und Werkstattsanlagen, in Anlagen derselben Art in Deutschland von geringem Umfange, in der bei Prag belegenen Waggonfabrik, in dem Bau der Waagthalbahn, einer französischen Eisenbahn, sowie einer kleineren deutschen Bahn. Hiergegen ist eine beträchtliche Passivmasse von Kreditoren vorhanden, theils mit Sicherheiten, die aus diesen Unternehmungen herrühren, theils ohne Sicherheit. Am Bedeutendsten engagirt ist die Moskowische Kommerz-Leih-Bank, nämlich mit 5 bis 7 Millionen Rubel. Da die Unternehmungen meistens unvollendet sind, bietet sich zur Beurtheilung ihres Werthes vorläufig kein Anhalt dar. Eine besondere Aktivmasse bildet der Grundbesitz des Dr. Strousberg, und zwar in Preußen eine Reihe von Gütern mit zusammen circa 60,000 Morgen (u. A. im Posenschen die Herrschaft Lisso), in Oesterreich die Herrschaft Zbirow, aus verschiedenen Gütern bestehend, mit circa 80,000 Morgen, in Polen ein Besitzthum mit circa 90 000 Morgen. Diese Güter sind mit Hypotheken belastet, worunter die aus der rumänischen Abwickelung stammenden Hypotheken auf Zbirow zu Gunsten der Rumänischen Eisenbahn-Aktiengesellschaft und auf den anderen Gütern zu Gunsten der Diskonto-Gesellschaft, hinter welchen noch die Herzöge von Ujest und Ratibor und der Graf von Lehndorff in einem wie in dem anderen Falle mit je 500,000 Thlr. für die vorgehenden Beträge solidarisch in Verantwortlichkeit stehen. So leicht sich diese letzteren Verhältnisse, zumal nach den bereits erfolgten sehr bedeutenden Abzahlungen auf die ursprünglichen Hypothekenbeträge auch abwickeln dürften, so erscheint es doch zweifelhaft, ob hieraus die mit vorgenannten Unternehmungen in Beziehung stehenden nicht gedeckten Kreditoren eine Besserung zu erwarten haben, mit anderen Worten, die in dieser Weise hypothekarisch gedeckten Gläubiger, die zudem noch subsidiär durch andere sehr vermögende Männer sichergestellt sind, erscheinen in ihren Forderungen in jeder Beziehung ungefährdet, doch bleibt es zweifelhaft, ob aus diesen Objekten noch den übrigen, nicht in gleicher Weise gedeckten Gläubigern etwas zu Gute kommen wird. — Petersburger Nachrichten zufolge sind übrigens außer Strousberg auch der Direktor der Moskauer Kommerz-Leihbank, Landau, sowie der Vorsitzende des Aufsichtsrathes verhaftet worden.

** **Bankausweise.** Der gestern veröffentlichte Wochenausweis der Bank von England bestätigt die schon vor acht Tagen ausgesprochene Vermuthung, daß die deutsche Regierung ihre Goldentnahmen vorläufig sistiren würde, bis die zu Anfang des nächsten Monats in London erwarteten überseeischen Goldfrachten in London eingetroffen sein würden, vollkommen. Die Abschwächung des Metallschatzes der Bank reduzirt sich diesmal auf die geringe Summe von 173000 Pfund Sterl., die allem Anscheine nach in lauter kleineren Beträgen in die Provinzen gegangen sind, während seitens des Auslandes der Bank überhaupt kein Baargeld entzogen worden ist. Im Uebrigen zeigt der Ausweis genau denselben Charakter, der den letztwöchentlichen auszeichnete. Das Guthaben der Privaten hat abermals eine Abnahme von zirka 2 Millionen erfahren und ist dieser Abgang von den Direktoren ebenso wie in der letzten Woche mittels Veräußerung eines gleich hohen Betrages Regierungssicherheiten gedeckt worden. Der Notenumlauf hat in Folge der Abnahme des Portefeuilles um 615965 Lstrl. ebenfalls eine Reduktion um 555600 Lstrl. erfahren und im Zusammenhang damit ist die Totalreserve der Bank um 382517 Lstrl. das Prozentverhältniß der Reserven zu den Passiven aber von 34% in letzter Woche auf 41⅛ gestiegen. Eine weitere Erhöhung des Diskonts in London scheint man somit um so weniger befürchten zu müssen, als sich der Zinsfuß auf dem dortigen offenen Markt um volle ¾ pCt. unter dem Bankminimum hält. Der gleichzeitig erschienene Ausweis der Bank von Frankreich zeigt dieses Mal außergewöhnliche Veränderungen, von welchen das Anschwellen des Portefeuilles um 26¼ Millionen Franks insbesondere auf den herannahenden Ultimo mit seinen voraussichtlich nicht geringen Anforderungen zurückgeführt werden dürfte. Im Uebrigen hat sich das Staatsschatzguthaben um 8½, der Notenzirkulation um 8¼ Mill. gemindert und, da die Guthaben der Privaten um fast 18 Millionen angewachsen sind, so konnte der Metallschatz noch eine kleine Verstärkung von 3⅓ Millionen erhalten.

Telegraphische Nachrichten.

Stuttgart, 29. Oktbr. Der „Staatsanzeiger" meldet, der Minister v. Mittnacht sei hierher zurückgekehrt und habe wenige Tage vor seiner Abreise von Berlin einen Vertrag zwischen der württembergischen Eisenbahnverwaltung und der Reichsmilitärbehörde wegen Einführung der Brenzbahn in die Festung Ulm unterzeichnet. Der „Staatsanz." fügt hinzu, daß der preuß. Kriegsminister bei den bezüglichen Verhandlungen dem württembergischen Minister in der dankenswerthesten Weise entgegengekommen sei. — Die evangel. Landessynode hat mit 42 gegen 10 Stimmen das Trauungsformular, wonach auch nach Einführung des Zivilehegesetzes die Ehen vom Geistlichen nicht blos eingesegnet sondern auch bestätigt werden, genehmigt. Dieser Beschluß entspricht dem Entwurfe, wie er von dem württembergischen Konsistorium aufgestellt worden war.

Wien, 29. Oktober. Dem „Telegraphen-Korrespondenz-Büreau" wird aus Ragusa gemeldet, bei dem durch die Türken von Gaczko aus unternommenen Versuche, Nickschich mit neuem Proviant zu versehen, sei es zu einem blutigen Zusammenstoße mit den Aufständischen gekommen und wäre durch denselben die Verproviantirung Nickschichs vereitelt worden.

Wien, 30. Oktober. Ueber die gestrige Sitzung des Abgeordnetenhauses wird Folgendes berichtet:

Der Handelsminister v. Chlumecki legte die Gesetzentwürfe betreffend den Bau neuer Eisenbahnen auf Staatskosten und die Gewährung von Spezialkrediten für das Jahr 1876 zu Zwecken des Eisenbahnbaues vor. Der Minister kennzeichnete in seiner Rede die allgemeinen Normen, von denen sich die Regierung bei der Reform des Eisenbahnwesens leiten lasse. Die dem österreichischen Eisenbahnwesen anhaftenden Mängel zeigten der Regierung den einzuschlagenden Reformweg. Einige vom Staate garantirte Bahnen hätten die Garantie zu stark in Anspruch genommen und wäre die Hoffnung auf Rückersatz kaum vorhanden. Die Lage der ungarantirten Bahnen sei ebenfalls im Ganzen und Großen eine ziemlich bedrängte. Sodann sei das österreichische Eisenbahnnetz lückenhaft, die Bahnlinien seien ungleichlich vertheilt. Auch in Betreff der Aufsicht des Staates seien mancherlei Mängel bemerkbar. Theils würden Klagen laut über eine zu große Bevormundung, theils erkläre man die Beaufsichtigung für nicht ausreichend. Der Staat bringe bedeutende Opfer, vermöge jedoch nicht die traurige finanzielle Lage einiger Bauunternehmungen zu verbessern. Der Minister wies sodann darauf hin, daß es sich bei den Gründungen von Eisenbahngesellschaften vor wenigen Jahren weniger um den Bau nützlicher und nothwendiger Linien, als um die Erhaltung von Konzessionen gehandelt habe, um mit denselben gewinnsüchtige Spekulationen zu machen. Dergleichen dürfe künftig nicht vorkommen. Die wichtigste Aufgabe der Regierung sei die bei den Eisenbahnen bestehenden Mängel zu beseitigen, die Orga

nistrung der Generalinspektion sei eine der zu diesem Zwecke getroffenen Maßregeln. Der Minister sprach sich demnächst für eine Fusionirung der kleineren Bahnen aus, damit dadurch eine rationellere Gruppirung der Eisenbahnen herbeigeführt, eine Ersparniß in der Verwaltung ermöglicht und der Eisenbahnmarkt von einer Menge kranker Papiere befreit werde. Uebrigens sei es nicht wünschenswerth, daß sämmtliche österreichische Bahnen in die Hände einiger weniger großer Gesellschaften gelangten. Ein detaillirtes Programm, fuhr der Minister fort, vermöge er heute nicht vorzulegen, er hoffe aber binnen Kurzem seiner heutigen Darlegung entsprechende Vorlagen einbringen zu können. Nachdem der Minister sodann erklärt hatte, daß er den Gesetzentwurf über Fusionirung der österreichischen Nordwestbahn mit der mährisch-schlesischen Grenzbahn für jetzt zurückziehe, um denselben in Kurzem in veränderter Form wieder einzubringen, hob derselbe noch hervor, daß die Regierung darüber wachen werde, daß Bahngründungen, wie sie noch vor wenig Jahren vorgekommen, künftig nicht mehr vorkommen könnten und daß solchen Unternehmungen eine gründliche Einsichtnahme der Regierung von den Mitteln der betreffenden Gesellschaften vorausgehen würde. Bezüglich der Lokalbahnen äußerte sich der Minister sehr bestimmt dahin, daß solche nur dann gebaut werden sollen, wenn der Bau auf das Billigste ausgeführt werden kann. Auf die Frage, ob der Staat bauen solle oder ob der Bau den Privaten zu überlassen sei, gebe es nur die Antwort, daß derjenige bauen werde, der besser und billiger bauen könne. Die verlangten Spezialkredite pro 1876 beträfen folgende Bahnbauten: Donauuferbahn, Arlbergbahn, Predilbahn, Botzen-Meran, Kriegsdorf-Roemerstadt, Czernowitz-Novosielice und mehrere schmalspurige Bahnen. Den Bau der Pontebabahn werde die Regierung beantragen, wenn derselbe von Seiten Italiens genügend sicher gestellt sei. Die pro 1876 beanspruchten Summen betragen 23,692,572 Fl., doch dürfte die Regierung zu gleichem Zwecke vielleicht noch weitere Kredite fordern. Nach Schluß der Rede folgte die Berathung des Gendarmeriegesetzes.

London, 29. Oktober. Die Herzogin von Edinburg ist heute von einer Prinzessin entbunden worden.

Petersburg, 29. Oktober. Der „Regierungs-Anzeiger" enthält in seinem amtlichen Theile folgende — bereits kurz avisirte — Kundgebung:

Die wichtigen Ereignisse auf der Balkanhalbinsel hätten nicht blos Rußland, sondern auch die beiden mit ihm verbundenen Staaten bereit gefunden, ohne alle politischen und egoistischen Hintergedanken und Nebenabsichten nur die Erhaltung des europäischen Friedens im Auge zu behalten und es stehe allen Mächten, die die Erhaltung des Friedens aufrichtig wünschten, der Beitritt zu diesem Bunde jederzeit frei. Rußland habe jedoch die Sympathie, die es für die slawischen Christen gehegt, diesem Bunde nicht zum Opfer gebracht. Die Opfer, die die russische Nation der unterdrückten slawischen Bevölkerung der Türkei dargebracht habe, seien so groß, daß Rußland berechtigt sei, mit seinen Sympathien vor ganz Europa zu treten. Rußland habe in Erkennung der Gefahr, welche der Kampf durch Hineinziehung Serbiens und Montenegro's sowohl für diese beiden Länder, wie für die Türkei selbst herbeiführen würde, zuerst seine Stimme zum Schutz der unglücklichen Herzogewiner erhoben, die durch übermäßige Steuerlasten und Unterdrückungen zum Aeußersten gezwungen worden seien und habe in Uebereinstimmung mit der deutschen und österreichisch-ungarischen Regierung, um einer allenfallsigen Intervention in der Türkei vorzubeugen, die Türkei aufgefordert, sich mit den Aufständischen zu vergleichen. Frankreich, Italien und England hätten dieses Verlangen unterstützt. Die Türkei habe auch versprochen, ernstliche Reformen für die slawischen Christen einzuführen und der Sultan habe ein Irade erlassen, in welchem nicht nur große Erleichterungen versprochen würden, sondern auch die Gleichberechtigung der Christen und der Muhamedaner zugesagt werde. Da jedoch ähnliche Entschließungen und Beschlüsse, welche schon früher dem Sultan von den Garantiemächten abgenöthigt worden seien, sich für die Dauer niemals als eingehalten erwiesen hätten und da das Vertrauen darauf somit verloren gegangen sei, so sei es jetzt die Pflicht der Mächte, das Ihrige dazu zu thun, damit dieses Vertrauen, ohne daß die Türkei eine ernstlich beabsichtigte Reform nicht durchführen könne, befestigt werde. Auf alle Fälle müsse diese traurige Lage der christlichen Bevölkerung in der Türkei ein Ende nehmen.

Konstantinopel, 28. Oktober. Von amtlicher Seite wird hinsichtlich der vor kurzem stattgehabten Verletzung der serbischen Grenze gemeldet: Nachdem festgestellt war, daß die Grenzverletzung durch eine 80 Mann starke Bande von Bauern aus Novibazar und den umliegenden Distrikten, ohne jedwede Betheiligung von regulären oder irregulären türkischen Truppen, begangen worden, hat die Pforte sofort die strengste Untersuchung gegen die der Theilnahme an diesen Vorgängen verdächtigen Individuen angeordnet, von denen bereits mehre verhaftet sind. Genauere Mittheilungen über den Erfolg dieser Untersuchung liegen zur Zeit noch nicht vor. Außerdem hat die Pforte in Novibazar ein Kreigsgericht eingesetzt, welches die weitere Untersuchung gegen die Angeklagten führen und die strengsten Strafen gegen die schuldig Befundenen in Anwendung bringen wird. Ferner sind den Einwohnern der Grenzdistrikte von der Regierung strengste Verhaltungsmaßregeln vorgeschrieben und die Befehlshaber der Gensdarmerie angewiesen worden, über die Ausführung derselben zu wachen. Im Uebrigen hat die Pforte alle erforderlichen Maßregeln getroffen, um die Wiederholung derartiger Vorkommnisse zu verhindern.

Belgrad, 29. Oktober. Die Skupschtina ist auf ihren zu erkennen gegebenen bezüglichen Wunsch heute mittelst fürstlichen Dekretes auf 4 Wochen vertagt worden.

Paris, 30. Oktober. Der „Moniteur" bespricht nochmals die deutsche Thronrede. Die friedlichen Erklärungen derselben hätten jedenfalls den Zweck, der Handelswelt und dem Geschäftspublikum jeden Kriegsgedanken zu benehmen und die Beschaffung der Mittel für neue Steuern zu erleichtern. Die friedlichen Versicherungen würden auf Frankreich zurückwirken, das wie Deutschland eines tiefen allgemeinen Friedens bedürfe.

Verantwortlicher Redakteur. Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Angekommene Fremde

30. Oktober.

BUCKOW's HOTEL DE ROME. G. R. B. v. Mosjczenski a. Jeziorki, v. Gersdorf nebst Frau a. Popowo, v. Treskow n. Frau a. Wierzonko, v. Gersdorf nebst Frau a. Borchwitz, Iffland n. Fam. a Chlebowo, Frl. v. Reiche a. Rozbitek, Lieutenant Bayer a. Golenczewo, Major v. Poncet n Frau a. Berlin, Pastor Komornicki aus Targowo Górka, die Kaufleute Losius a. Mainz, Kracht a. Hamburg, Bruns a. Bünde, Normann, Stein, Deicke, Goldstein, Reichardt, Rudlof, Würfling, Eggebrecht, Neufeld und Senator aus Berlin, Wegner a. Schneeberg.

GRAETZ HOTEL ZUM DEUTSCHEN HAUSE vorm. KRUG. Die Kaufleute Marpolin aus Minsk in Rußland und Erdt a. Hamburg, Stations-Assistent Kleinow und Frau aus Ostrowo, Inspektor Stefanski aus Haynau i Schl., Registrator Schulz aus Breslau, Geometer Heyn aus Tarnowitz, Viehhändler Schieke aus Sarne.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 152. k. preuß. Klassen-Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 29. Oktober. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

126 (300) 34 56 311 61 417 39 (300) 566 (300) 84 644 87 970 (600) 84 (3000) 85 (600). **1**014 (1500) 76 77 83 159 302 4 86 402 549 59 720 73 (300) 82 823 40 926 44. **2**142 90 264 (600) 484 95 522 25 628 32 60 708 27 52 (600) 838 70 904 71. **3**038 56 88 90 203 21 35 44 85 (300) 327 425 28 56 70 (300) 90 569 757 58 98 880 958. **4**029 (600) 162 82 (300) 85 203 326 33 96 411 47 55 90 (300) 550 59 (300) 63 (600) 71 77 (3000) 83 632 77 (300) 714 (15000) 74 886 919 38 (3000) 62. **5**128 66 82 249 97 (300) 305 23 (300) 34 45 69 413 23 47 522 26 35 629 80 755 57 87 (300) 96 801 8 71 (600) 86. **6**032 58 88 123 36 (1500) 41 49 82 (1500) 318 66 90 479 (600) 513 (300) 23 68 (300) 87 660 94 99 703 5 (3000) 876 89 977 89 91. **7**026 81 98 103 40 59 61 71 231 36 58 68 404 48 (300) 59 (300) 553 76 (3000) 99 617 46 73 90 777 95 814. **8**063 64 176 205 327 (300) 82 402 41 (1500) 50 562 632 80 85 91 739 43 891 (300). **9**003 (300) 64 181 714 27 (600) 46 68 (1500) 76 305 49 50 95 401 3 25 59 (600) 506 (300) 15 (300) 602 738 810 86 921 41 43 75 (3000).

10030 126 67 235 (1500) 41 (300) 97 98 337 69 451 60 560 70 80 90 611 55 69 72 74 98 847 76 (300) 902. **11**093 151 64 211 47 56 92 (3000) 348 400 21 73 529 91 (600) 606 28 (300) 58 700 36 817 63 97 976. **12**161 92 307 (600) 435 49 569 84 (600) 611 726 49 68 74 89 835 953 92. **13**118 82 305 15 (1500) 500 29 84 622 (300) 56 725 831 62 972. **14**139 (600) 66 86 209 (3000) 37 340 75 (300) 470 95 541 46 (300) 62 609 62 69 96 718 94 800 33 42 65 85 (300) 996 97. **15**137 57 349 (1500) 499 563 98 64 9 (1500) 91 (1500) 724 73 75 (300) 813 (600) 30 51 (1500) 66 914 65 (300) 73 (300). **16**002 17 24 96 124 36 82 90 (600) 97 245 87 353 97 451 (3000) 504 65 (30,000) 651 (300) 94 749 55 803 6 15 (300) 83 907 9 25 (600) **17**033 62 158 238 50 537 62 95 64 10 22 24 (1500) 728 82 83 (600) 856 969. **18**147 201 65 (600) 397 401 28 42 (1500) 805 26 93 (300) 900 24 89. **19**026 (300) 46 81 158 64 (300) 65 81 98 (600) 206 20 339 45 95 413 31 61 73 506 47 (600) 94 6 25 742 60 75 87 800 27 37 70 907 19 (300) 28 35.

20078 167 257 (600) 358 (300) 490 533 46 606 10 (600) 54 93 717 45 801 3 926 83. **21**111 269 382 (300) 471 94 503 5 (3000) 9 31 48 79 699 706 46 69 811 26 76 971 **22**023 64 (3000) 76 142 (300) 244 77 89 326 (6000) 55 64 467 568 699 733 64 94 852 74 922. **23**103 48 72 76 222 29 38 303 (300) 9 419 25 73 686 809 58 77 (600) 907 62 79. **24**089 180 84 96 201 46 49 310 18 (600) 73 89 (300) 456 78 651 55 784 832 (300) 91 93 939 67. **25**009 31 64 85 103 32 98 212 311 428 79 523 (3000) 31 45 (3000) 600 11 20 56 715 46 59 809 41 (300) 49 72 900 (300) 31 97 **26**041 53 154 215 46 337 47 88 421 520 (600) 31 670 748 805 39 94 900. **27**099 203 17 41 423 33 49 504 95 689 755 801 34 91 907 89 (3000) 91 **28**007 (1500) 11 25 75 82 105 50 65 71 74 226 32 97 303 404 533 34 39 48 77 (600) 87 (1500) 614 55 770 86 805 11 52 950 (300) 66 73 94. **29**094 200 13 77 399 438 42 49 76 500 31 68 81 (1500) 621 27 723 829 (300) 71 96 98 (1500) 922 33 90

30002 52 (300) 115 49 221 55 (3000) 73 409 10 55 537 618 (300) 31 47 730 93 (300) 817 43 58 82 906 88 **31**025 53 211 79 86 344 (300) 62 91 418 77 94 536 65 601 51 (300) 962 (300). **32**031 74 76 147 202 29 76 (300) 319 99 552 59 617 61 718 23 29 (300) 814 24 58 (300) 905 82 (600) 84. **33**006 34 109 12 19 267 36 312 32 81 431 99 654 700 25 57 803 63 960 68 **34**059 (3000) 86 266 91 382 545 55 600 99 740 822 56 930. **35**005 148 63 88 92 229 75 99 334 63 522 41 93 611 (600) 33 719 33 802 46 52 928 64 **36**000 (300) 23 181 90 91 (3000) 226 58 77 308 15 23 33 88 (3000) 442 511 12 (1500) 49 84 85 799 (1500) 880 988. **37**056 77 (1500) 138 46 74 91 97 202 (300) 49 88 (300) 340 45 (600) 59 79 85 96 459 500 23 (600) 51 56 69 89 614 734 898 935. **38**059 142 67 220 49 97 404 32 42 (1500) 522 90 612 (1500) 730 34 51 (300) 800 37 901 (300) 98. **39**016 17 50 77 216 61 93 97 381 (600) 404 13 (300) 521 29 85 98 664 786 807 35 79 909

40120 82 (600) 346 47 425 (300) 66 73 (300) 516 (600) 37 625 707 40 41 84 94 96 809 49 95 959 65 96 **41**042 (300) 45 278 323 40 885 916 **42**080 217 19 24 434 (3000) 563 68 (3000) 96 99 643 67 796 881 918 (1500). **43**090 103 201 6 36 37 89 (300) 321 412 56 67 506 (1500) 74 98 99 605 34 729 80 803 12 15 (300) 58 **44**020 37 155 233 50 318 28 31 479 98 543 (600) 45 665 727 35 60 868 88 89 98 932 49 81. **45**023 100 269 318 28 31 40 53 66 (600) 402 38 82 552 604 731 62 (600) 801 52 54 56 965 66 76 **46**061 136 72 213 14 23 37 56 (300) 79 (600) 451 663 78 714 51 832 40 53 79 (300) 961 89 **47**169 292 95 99 323 74 495 519 78 649 86 746 66 76 90 (600) 800 46 80 937 84 **48**088 (600) 178 (300) 241 334 55 76 84 (300) 420 70 (300) 521 85 (1500) 86 652 67 89 96 (1500) 721 48 80 84 (3000) 850 65 (300) 966. **49**044 54 68 308 49 76 449 93 558 610 16 41 64 69 96 701 36 41 42 806 902 80 (600).

50018 49 58 144 63 67 (300) 78 81 260 (300) 317 (1500) 95 432 501 9 74 747 70 77 804 6 (1500) 58 91 93 912 **51**020 41 75 121 32 75 259 86 90 627 66 (600) 759 82 864 (300) 87 934 77. **52**008 22 75 123 46 (300) 73 232 359 90 405 500 13 (600) 604 55 93 (300) 714 19 865 925 48 50. **53**084 174 262 75 320 (300) 41 427 43 504 25 55 65 77 95 (300) 615 (1500) 52 (600) 71 776 85 (300) 93 871 946. **54**089 204 80 340 53 400 12 528 43 56 631 32 64 (600) 99 728 34 69 95 824 (300) 937 41 (300). **55**021 47 (3000) 86 (300) 206 14 50 (300) 87 315 43 466 77 95 506 (600) 43 47 631 44 63 (3000) 831 68 74 (300) 925 43 70 (3000). **56**053 97 358 69 (300) 83 601 20 62 (3000) 71 805 73 (300). **57**000 8 (1500) 79 (300) 105 31 38 65 209 (600) 39 331 77 452 521 (1500) 63 600 87 719 842 55 79. **58**048 126 220 343 50 (300) 447 80 (3000) 502 17 24 25 64 (3000) 92 611 17 725 (600) 873 950 65. **59**302 77 449 97 (600) 512 661 744 71 814 28 40 79 (3000) 923

60109 (1500) 27 91 222 26 43 (300) 69 93 317 (1500) 85 415 (600) 20 76 (3000) 510 728 831 72 93 993 99 (300). **61**110 23 241 80 (300) 92 363 80 (300) 400 4 615 85 99 851 54 96 997. **62**055 112 77 (1500) 90 252 (300) 91 (300) 356 (3000) 84 89 405 15 32 619 20 36 60 70 76 757 (600) 808 (600) 48 928 60 99 **63**006 80 147 240 61 316 21 29 94 506 (600) 14 70 612 25 80 90 793 866 67 76 (1500) 94 (300) 946 62 (1500) **64**058 154 97 (300) 280 307 80 86 97 421 33 71 514 (3000) 47 95 697 717 86 97 421 33 71 514 (3000) 47 95 697 717 828 904 38 (3000) 80 **65**017 38 62 88 225 60 74 76 86 (600) 338 (300) 40 83 450 563 87 94 615 (300) 702 34 88 819 94 (300) 98 910 45 95 **66**000 4 14 155 216 21 (300) 34 62 64 (300) 300 15 427 33 629 39 57 62 834 37 53 922 25 44 55 **67**027 (300) 46 48 98 107 19 31 52 265 397 402 (1500) 575 787 877 903 66 99. **68**004 34 109 79 93 234 (300) 84 88 (600) 98 (1500) 373 545 46 (600) 607 (15000) 39 714 89 (300) 823 940 99. **69**011 59 177 263 72 317 32 52 89 475 85 95 602 (300) 29 53 73 743 845 47 54 75 900 81

70 033 39 83 132 44 258 319 400 (600) 10 (300) 36 (300) 68 71 528 46 93 621 (1500) 24 95 759 832 40 56 85 97 (300) 909 43 (300) 45. **71** 016 43 (300) 54 101 8 280 306 29 33 44 92 492 (600) 587 624 95 702 33 58 81 (1500) 812 72 907 (300) 13 **72** 053 104 72 91 273 89 92 93 379 442 57 523 (1500) 48 66 68 77 86 98 611 30 35 64 96 716 42 58 59 861 82 997 (300) **73**.102 17 22 39 40 203 46 59 506 10 43 84 98 640 46 80 84 722 52 60 847 74 912 82 **74**,043 50 183 93 216 63 (600) 345 75 410 49 524 29 (300) 36 83 (300) 618 72 92 748 54 (3000) 826 35 51 82 (1500) 91 905 88 **75** 019 (300) 48 (300) 110 23 (300) 230 42 (600) 74 98 307 20 400 7 77 519 24 649 75 702 49 50 99 979. **76** 037 89 91 (3000) 131 67 75 202 19 61 482 504 37 (600) 44 (600) 72 85 608 62 64 88 711 868. **77** 068 (1500) 159 (600) 60 96 218 79 304 35 46 59 74 441 43 578 85 653 703 55 823 31 71 83 916 (600) 60 (300). **78** 094 167 72 279 84 342 415 26 28 42 (300) 77 532 46 (3000) 681 703 81 (300) 805 12 25 (3000) 911 14 18 24 (3000) 77 (600) 99 **79** 000 10 23 (300) 25 86 97 155 279 395 457 65 69 513 14 86 628 42 (300(50 703 (300) 8 34 42 95 835 (300) 38 85 (1500) 910 54.

80013 28 43 74 162 (600) 89 284 453 520 29 99 681 801 (300) 62 955 96. **81**001 70 124 28 91 283 95 496 501 45 86 97 804 61 951 (3000) 66 67 78. **82**016 79 80 129 33 34 57 76 202 (300) 7 (600) 69 77 94 (600) 302 (300) 9 33 38 79 (300) 94 95 560 671 839 97 964 73 (1500) 80 83 **83**004 132 56 257 306 72 650 727 (300) 73 877 907 (3000). **84**012 95 151 57 284 336 42 86 557 (300) 67 625 73 709 29 52 60 71 76 827 40 58 69 73 75. **85**000 29 40 72 (300) 127 73 78 314 50 451 52 62 86 506 44 61 93 706 815 92 903 **86**001 7 79 (300) 92 229 30 48 (600) 358 67 (1500) 82 403 (300) 16 33 (300) 58 (300) 82 91 503 604 44 85 703 801 52 87. **87**027 31 91 137 253 452 613 750 67 85 884 933 96 **88**132 39 49 84 310 23 65 88 469 511 (300) 618 22 42 753 813 42 949. **89**196 202 45 69 336 71 77 425 31 82 503 (3000) 82 (300) 645 47 62 78 81 711 14 20 90 817 30 35 51 61 936 55 64 (300) 74.

90009 36 97 (300) 146 53 217 73 349 407 9 59 98 (600) 676 87 (300) 96 713 822 36 66. **91**006 40 41 (1500) 51 67 84 181 334 41 48 82 88 447 52 598 672 799 869 **92**067 (600) 134 37 227 322 28 64 400 61 93 507 59 62 (1500) 78 84 768 80 809 55 77 (1500) 902 13 24 61. **93**027 (300) 36 73 83 91 150 64 65 69 205 373 99 424 607 42 (300) 97 783 94 859 97 910 28 51 84 (1500) 85. **94**210 (300) 47 53 (600) 60 78 369 502 17 19 25 95 651 715 (1500) 64 75 85 814 70 923 61.

Das Hamburg-Newyorker Postdampfschiff „Suevia", Kapitän Franzen, ging, expedirt durch Herrn August Bolten, William Millers Nachfolger, mit Post, Passagieren und Ladung am 27. Oktober via Havre nach Newyork ab.

Das Hamburg-Newyorker Postdampfschiff „Wieland", Kapitän Hebich, welches am 13 d. M. von hier und am 16. d. M. von Havre abgegangen, ist am 27. d. M. 3 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

Telegraphische Börsenberichte.

Danzig, 29 Oktober. Getreide-Börse. Wetter: trocken aber kalt. Wind: NO.

Weizen loko ist auch am heutigen Markte in matter Stimmung und geringer Kauflust gewesen, namentlich sind die glasig grauen Weizen nahezu unverkäuflich. Zu schwach behaupteten Preisen wurden heute 230 Tonnen verkauft und ist bezahlt für neu Sommer- 131/2 Pfd. 192½ M., roth 124 Pfd. 190 M., blauspitzig 130/1 Pfd. 190 M., grau glasig 125/6, 126/7, 127 Pfd. 195, 196 M., besserer 129 Pfd. 204 M., hellbunt 131 Pfd. 210 M., 132, 134/5 Pfd. 212, 214 M., hochbunt glasig 131 Pfd. 208 M., 136 Pfd. 214 M., weiß 128 Pfd. 213 M., 132 Pfd. 216 M., alt hellarbig 128/9 Pfd. 215 M. per Tonne. Termine matt. Oktober 203 M. bezahlt, Okt.-Nov. 203 M. Br., Nov.-Dezbr. 204 M. Br., April-Mai 215 M. bez. u. Gd., 216 M. Br. Regulirungspreis 204 M. Gekündigt — Tonnen.

Roggen loko fester bei geringer Zufuhr, 4 Tonnen sind 125 Pfd. zu 160 M. per Tonne verkauft. Termine Oktbr. —, April-Mai 155 M. Br. Regulirungspreis 142 M. — Gerste loko kleine 109 Pfd. 140 M., große 109 Pfd. 158 M., 116/7 Pfd. 164 M., 119 Pfd. 166 M., feinste weiße 118/9 Pfd. 173 M. pr. Tonne bezahlt. — Bohnen loko — M. — Erbsen loco Koch- 172 M. pr. Tonne bezahlt. — Rübsen loko gefragt, bester brachte 286 M. pr. Tonne. Regulirungspreis 288 M. Gekündigt — Tonnen. — Raps loko wurde mit 290 M. pr. Tonne bezahlt. Regulirungspreis — M. — Hafer loko — M. pr. Tonne. — Wicken loko — M. pr. Tonne bezahlt. — Spiritus loko nicht verkauft. 46,75 M. Br., 46,50 M. Gd. Termine Mai-Juni — M. Br., — M. Gd., April-Mai — M. Br. pr. 10000 Liter. Gekündigt — Tonnen.

Breslau, 29. Oktober, Nachmittags (Getreidemarkt). Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Oktober 44 80, pr. November-Dezember 44, 70, pr. April-Mai 48, 50. Weizen pr. Oktober November 192, 00. Roggen pr. Oktober November 152 50, pr. November-Dezember 152, 50, pr. April-Mai 157 50. Rüböl pr. Oktober-November 63, 00, pr. November-Dezember 63, 00, pr. April-Mai 65, 75. Zink sehr fest. Wetter: Trübe.

Bremen, 29 Oktober. Petroleum (Schlußbericht). Standard white loco 11, 25, pr. November 11, 25, pr. Dezember 11, 14, pr. Januar 11, 75. Alles bezahlt und Käufer.

Hamburg, 29. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko still, auf Termine flau. Roggen loko fest, auf Termine matt. Weizen pr. Oktober 203 Br., 200 Gd., pr. Novbr.-Dezemb. pr. 1000 Kilo 195 Br., 194 Gd. Roggen pr. Oktober 147 Br., 146 Gd., pr. November-Dezember pr. 1000 Kilo 147 Br., 146 Gd. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco und pr. Oktober 66, pr. Mai pr. 200 Pfd. 68¼. — Spiritus ruhig, pr. Okt. —, pr. Novbr.-Dez. 36½, pr. Dezember-Jan. 37½, pr. April-Mai pr. 100 Liter 100 pCt. 38. Kaffee matt, Umsatz 3000 Sack. Petroleum fest, Standard white loko 11, 90 Br., 11, 85 Gd., pr. Oktober 11, 85 Gd., pr. Oktober-Dezember 11, 70 Gd. — Wetter: —.

Köln, 29. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. (Getreidemarkt). Weizen fest, hiesiger loco 20, 50, fremder loko 21, 50, pr. November 20, 10, pr. März 21, 60. Roggen besser, hiesiger loko 16, 00, pr. November 14, 25, pr. März (1876) 15, 55. Hafer höher, loco 18 00, pr. November 17, 25. Rüböl fest, loko 33, 30, pr. Oktober 33, 10, pr. Mai 35, 40. — Wetter: Bewölkt.

Amsterdam, 29. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen loko geschäftslos, auf Termine matt, pr. November 275, pr. März 294. Roggen loko unverändert, auf Termine flau, pr. Oktober 181½, pr. März 194½. Raps pr. Herbst 386, pr. April 410 Fl. Rüböl loko 36½, pr. Herbst 36¼, pr. Mai 39. — Wetter: Trübe.

Antwerpen, 29. Oktober, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert, dänischer 28¼. Roggen stetig, Petersburg —. Hafer fest. Gerste besser.

Petroleum-Markt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 28½ bez., 29 Br., pr. Oktober 28½ bez., pr. November 28½ bez. und Br., pr. November-Dezember 29 bez. und Br., pr. Januar 29 Br. Weichend.

Paris, 29. Oktober, Nachmittags. (Produktenmarkt.) (Schlußbericht.) Weizen matt, pr. Oktober 26, 50, pr. November-Dezember 27, 00, pr. November-Februar 27, 25, pr. Januar-April 27, 75. Mehl behauptet, pr. Oktober 59, 75, pr. November-Dezember 59, 75, pr. November-Februar 60, 00, pr. Januar-April 61, 25. Rüböl behauptet, pr. Oktober 91, 25, pr. Dezember 91, 00, pr. Januar-April 89, 25, pr. Mai-August 86, 00. Spiritus weichend, pr. Oktober 43, 75, pr. Januar-April 44, 50.

London, 29. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 75700, Gerste —, Hafer 45100 Qrts.

Weizen unverändert, angekommene Ladungen stetig, schwimmende unthätig, Mehl still, Hafer besser. Andere Getreidearten stetig. — Wetter: Rauh, bewölkt.

Manchester, 29. Oktober, Nachmittags. 12r Water Armitage 7½, 12r Water Taylor 8¼, 20r Water Micholls 10⅛, 30r Water Gidlow 11¼, 30er Water Clayton 12, 40er Mule Mayoll 11, 40r Medio Wilkinson 13⅛, 36r Warpcops Qualität Rowland 12¾, 40r Double Weston 13⅛, 60r Double Weston 16, Printers $^{16}/_{24}$, $^{34}/_{50}$ 8½-pfd. 117. Markt sehr fest.

Glasgow, 29. Oktober. Roheisen. Mixed numbers warrants 60 Sh. — d.

Liverpool, 29. Oktober, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): Umsatz 12000 B., davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Stetig, Ankünfte mitunter $^{1}/_{16}$ höher.

Middling Orleans 7¼, middling amerikan 7, fair Dhollerah 4¾, middl. fair Dhollerah 4½, good middling Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4⅛, fair Broach 5¼, new fair Domra 4¾, good fair Domra 5¼, fair Madras 4¾, fair Pernam 7¾, fair Smyrna 6¼, fair Egyptian 8.

Upland nicht unter low middling Dezember-Januar-Lieferung 6¾, Oktober-Lieferung 6⅞ d.

Berlin, 29. Oktbr. Wind: O, mäßig. Barometer 28,3. Thermometer + 2° R. Witterung: ganz trübe.

Weizen loko per 1000 Kilogr 173–217 Rm. nach Qual. gef., gelber per diesen Monat —, Oktbr.-Nov. —, Nov.-Dezbr. 193,50–195 Rm. bz, April-Mai 203,50–210 bz. — **Roggen** loko per 1000 Kilgr. 145—172 Rm. nach Qual. gef., inländ. 165—172 ab Bahn, russ 145–149 ab Kahn, neuer 16?—162 ab Bahn bz., per diesen Monat 148–149 bz., Okt.-Nov. 147,50–149 bz., Novbr.-Dez. 147,50–149,50 bz, Dez.-Jan 151—153–152,50 bz., Frühjahr 156–156,50 bz — **Gerste** loko per 1000 Kilogr. 137–186 Rm. nach Qual. gef. — **Hafer** loko per 1000 Kilogr. 135—185 Rm nach Qual. gef., ost- u. westpr. 155–176, pomm. u. meckl. 170—180, russ. 155–176, böhm u. sächs. 170–180 ab Bahn bz., per diesen Monat 175—175,50 bz., Oktbr.-Novbr 167,50—168 bz. Nov.-Dezbr 166,50–167 bz., Frühjahr 171,50–172 bz. — **Erbsen** per 1000 Kilo Kochwaare 186–230 Rm nach Qual., Futterwaare 175—185 Rm. nach Qual. — **Raps** per 1000 Kilgr. Winter- 295–305 Rm. bz. — **Rübsen** per Okt. – Rm. bz. — **Leinöl** loko per 100 Kilgr ohne Faß 59 Rm. — **Rüböl** per 100 Kilogr. loko ohne Faß 63,5 Rm. bz., mit Faß —, per diesen Monat 61,8–6? bz., Oktbr.-Nov 64,5–65 bz., Nov.-Dezbr. do., Dez.-Jan. —, Jan.-Febr. —, April-Mai 67–67,5 bz. — **Petroleum** raffin. (Standard white) per 100 Kilo mit Faß loko 26 Rm. bz, per diesen Monat 25,2 bz, Oktbr. Nov 24 bz., Nov Dez. do., Dezbr.-Jan. 25 bz. April Mai —. — **Spiritus** per 100 Liter à 100 pCt. loko ohne Faß 45,3–45,8 Rm. bz., per diesen Monat —, loko mit Faß —, per diesen Monat 46,7–46,5 46,8 Rm. bz., Oktbr.-Novbr. 46,7–46,5 47 bz., Novbr.-Dez. 46,8 46,6–47,1 bz., April-Mai 50—49,9–50,3 bz. — **Mehl.** Weizenmehl Nr 0 27–25,75 Rm., Nr. 0 u. 1 25,25–24,25 Rm. — Roggenmehl Nr. 0 23,25–21,75 Rm., Nr 0 u. 1 21—19,50 Rm. per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack per diesen Monat 20,80–20,90—20,85 Rm. bz., Okt.-Nov. do., Novbr.-Dez. do. Dezbr.-Jan. 21,5 bz., Jan.-Febr. 21,10—21,20 bz., April-Mai 21,25–21,30 bz B. u. H.-B.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
29 Oktbr	Nachm. 2	28" 1''' 15	0 0	OSO 2-3	trübe. St.
29. "	Abnds. 10	28" 1''' 57	0 0	ONO 1-2	bedeckt. St.
30. "	Morgs. 6	28" 1''' 57	— 1° 1	OSO 2	bedeckt. St.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 28. Oktbr. 1875 12 Uhr Mittags 1,44 Meter
" 29. " " " 1,50

Breslau, 29. Oktober, Nachmittags.
Matt.

Freiburger 77, 00 do. junge — Oberschles. 139, 75 R. Oder-Ufer-St.-A 95 50. do. do. Prioritäten 104, 00. Franzosen 491, 50. Lombarden 175, 00. Silberrente 65, 60 Rumänier 29, 60. Breslauer Diskontobank 61, 00. do. Wechslerbank 62, 75 Schles. Bankv. 80, 00. Kreditaktien 351, 00 Laurahütte 75, 50 Oberschles. Eisenbahnbed. —,—. Oesterreich. Bankn. 179, 50 Russ. Banknoten 268, 00 Schles. Vereinsbank 88 50 Ostdeutsche Bank —. Breslauer Prov.-Wechslerb. —,—. Kramsta 81 15 Schlesische Zentralbahn —, —. Bresl. Oelf. —, —

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 29. Oktober Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Matt, besonders Kreditaktien. Anlagewerthe ziemlich fest.

[Schlußkurse.] Londoner Wechsel 203,25 Pariser Wechsel 80,60 Wiener Wechsel 179, 00. Franzosen*) 245¾ Böhm. Westb. 164½ Lombarden*) 86¾. Galizier 174 Elisabethbahn 142 Nordwestbahn 122⅛ Kreditaktien*) 172¾. Russ Bodenkr 83. Russen 1872 —. Silberrente 66⅛ Papierrente 62¼. 1860er Loose 112⅝ 1864er Loose 304, 50 Amerikaner de 1885 99⅝. Deutsch-österreich. 75⅞ Berliner Bankverein 72¼ Frankfurter Bankverein —. do. Wechslerbank 71 Bankaktien 824, 00. Meininger Bank 80¾ Hahn'sche Effektenbank —. Darmstädter Bank 109. Hess. Ludwigsb. 95⅝. Oberhessen 72⅜

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 172¼, Franzosen 245⅞, Lombarden 86. Reichsbank —.

Frankfurt a. M., 29 Oktober, Abends. [Effekten-Sozietät] Kreditaktien 171 Franzosen 241½ Lombarden 85⅝. Galizier 173½, Reichsbank 152¼, 1860er Loose 112⅜, Darmstädter Bank 108⅛. Sehr matt.

*) per medio resp. per ultimo.

Wien, 29. Oktober, Vormittags 10 Uhr 5 Minuten. Kreditaktien 203, 20, Franzosen 279, 50, Galizier —, —, Anglo-Austr. 98, 75, Unionbank —, —, Lombarden 102 50. Matt.

Wien, 29. Oktober, Vorm. 11 Uhr 10 Min. Kreditaktien 203 10, Franzosen 279, 00, Galizier 198, 75, Anglo-Austr 99 40, Unionbank —, —, Lombarden 103, 50, Napoleons 9, 01½.

Wien, 29. Oktober, Nachm. 12 Uhr 10 Min. Kreditaktien 202, 80. Franzosen 279 00. Galizier 199, 00. Anglo-Austr. 99, 10, Unionbank 84, 60, Lombarden 103, 50, Napoleons 9, 01½. Matt.

Wien, 29 Oktober, Nachmittags 1 Uhr 5 Min. Kreditaktien 202, 50, Franzosen 278 75, Galizier 199, 25, Anglo-Austr. 99 20, Unionbank —, —, Lombarden 103, 20, Napoleons 9, 01½. Matt.

Wien, 29 Oktober. Spekulationswerthe schlossen nach scharfer Reaktion in leichter Reprise. Renten und Bahnen fester.

[Schlußcourse.] Papierrente 69 80. Silberrente 73 50 1854er Loose 104, 50. Bankaktien 930, 00. Nordbahn 1712. Kreditaktien 202, 60. Franzosen 278 25. Galizier 198 50 Nordwestbahn 140, 20. do. Lit. B. 53, 00. London 112, 35 Paris 44 60 Frankfurt 55, 10 Böhm. Westbahn —, — Kreditloose 162, 75 1860er Loose 111, 60 Lomb. Eisenbahn 103, 20 1864er Loose 134 20. Unionbank 84, 80 Anglo Austr. 99, 50 Austro-türkische —, — Napoleons 9, 01½ Dukaten 5, 31. Silberkoup. 103 40 Elisabethbahn 165 20 Ungarische Prämienanleihe 78 50. Preußische Banknoten 1, 67½.

Nachbörse: Matt. Kreditaktien 201, 90, Franzosen 278, 00, Lombarden 102, 50, Galizier 198, 00, Anglo Austr. 99, 25, Unionbank 84, 50.

London, 29. Oktober, Nachmittags 4 Uhr.
Konsols 94¾. Italien. 5proz. Rente 73⅛. Lombarden 9³⁄₁₆. 3proz. Lombarden-Prioritäten alte 9¼. 3proz. Lombarden-Prioritäten neue —. 5proz Russen de 1871 100¼. 5proz. Russ. de 1872 100¼. Silber 57. Türk. Anleihe de 1865 27 6proz. Türken de 1869 32¼. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1885 103½. do. 5proz fundirte 103⅝. Oesterr. Silberrente 66¼. Oesterr. Papierrente 63⅝. 6proz. ungar. Schatzbonds 95½ 6prozent. ungarische Schatzbonds II. Emission 94½. Spanier 18⅛.

Wechselnotirungen: Berlin 20, 64 Hamburg 3 Monat 20, 64. Frankfurt a. M. 20, 64. Wien 11 50. Paris 25, 50 Petersburg 30⅝.
In die Bank flossen heute — Pfd. Sterl.
Platzdiskont — pCt.

Paris, 29. Oktober, Nachmittags 12 Uhr 40 Minuten. 3proz. Rente 65. 70, Anleihe d 1872 104. 90, Italiener 73. 40 Franzosen 623, 75 Lombarden 231, 25, Türken 27, 20, Spanier 18, 00 Fest.

Paris, 29. Oktbr., Nachm. 3 Uhr Sehr fest.
[Schlußkurse.] 3proz. Rente 65. 85. Anleihe de 1872 105, 20. Ende Okt. — Ital. 5proz. Rente 73, 45 Ital. Tabaksaktien 772, 00. Ital. Tabaksoblig. 503, 00. Franzosen 621 25 Lombard. Eisenbahn-Aktien 230, 00 Lombard. Prioritäten 230 00. Türken de 1865 27, 25 Türken de 1869 172, 00 Türkenloose 79 50
Kredit mobilier 186. Spanier exter. 17⅞, do. inter. 15⅛.

New-York, 28. Oktober, Abends 6 Uhr. [Schlußkurse.] Höchste Notirung des Goldagios 16½, niedrigste 16⅛. Wechsel auf London in Gold 4 D. 78 C. Goldagio 16¼. ⁵⁄₂₀ Bonds de 1885 120¼. do. neue 5proz. fundirte 117½. ⁵⁄₂₀ Bonds de 1887 121¼. Erie-Bahn 17⅜. Zentral-Pacific 105 New York Zentralbahn 104¼. Baumwolle in New-York 14⅜ Baumwolle in New-Orleans 12¾. Mehl 5 D. 95 C. Raffin. Petroleum in New-York 13½. do. Philadelphia 13½ Rother Frühjahrsweizen 1 D. 37 C. Mais (old mixed) 73 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7¾. Kaffee (Rio-) 20 Getreidefracht 9

Berlin, 29 Oktober. [Fonds- und Aktien-Börse.] Die heutige Börse eröffnete im Wesentlichen in matter Haltung; die Course setzten auf spekulativem Gebiet zumeist matter ein und konnten sich theilweise auch auf dem neuen Niveau nicht behaupten, da sowohl die auswärtigen wenig günstigen Notirungen wie eine auf allen Verkehrsgebieten vorherrschende Kaufunlust die Stimmung herabdrückte.

Der Kapitalsmarkt zeigte nur für feinste Anlagen eine feste Haltung; die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige waren schwach behauptet. Das Geschäft und die Umsätze gewannen im Allgemeinen nur geringe Ausdehnung; nur für vereinzelte spekulative Hauptdevisen machte sich auf herabgesetztem Niveau etwas größere Regsamkeit bemerkbar. Im Privatwechselverkehr stellte sich der Diskont auf 5⅛ pCt. für feinste Briefe.

Im Prolongationsgeschäft wurde für Kreditaktien 0,60 Mark, für Franzosen 1,50 Mark Deport gezahlt.

Von den österreichischen Spekulationspapieren gingen Kreditaktien bei weichender Tendenz verhältnißmäßig lebhaft um, Franzosen waren gleichfalls matter, Lombarden ziemlich behauptet.

Die fremden Fonds und Renten verkehrten in wenig fester Haltung ruhig; Türken und Italiener nachgebend.

Deutsche und preußische Staatsfonds, sowie landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe waren behauptet und ruhig; Hypotheken-Pfandbriefe mehrfach weichend.

Eisenbahnaktien, Bankaktien und Industriepapiere wenig lebhaft und schwach behauptet, deren spekulative Devisen etwas lebhafter aber zumeist matter. Diskonto-Kommandit-Antheile angeboten.

Liquidations-Course per ult. Oktober. Italiener 72 25, Kreditaktien 349, österr. 1860er Loose 113,25, Französische Rente —, Papier-Rente 62,25, Silber-Rente 66,00, Galizier 87,00, Böhmische Westbahnaktien —, österr. Nordwestbahn 243,00, österr. Staatsbahn (Franzosen) 494, Lombarden 176 Türken 26, Amerikaner de 82, Rumänische Eisenbahnaktien, Dortmunder Union, Laurahütteaktien, Gelsenkirchen, Hibernia-Shamrock, Preuß. Eisenbahnaktien, Bankaktien: Durchschnittscours vom heutigen Tage; russische Banknoten, Wechsel auf Petersburg, auf Wien kurze und lange Sichten: Durchschnittscours vom morgigen Tage.

Ultimo-Course. Per ultimo Oktober fr:

Berg.-Märk.	76bz.
Cöln Mindener	89,25a75bz.
Dortmunder	— —.
Disconto	125,50a125a126,50a122etw.a124bz.
Italiener	— —.
Franzosen	Okt. 494a495bz.
Lombarden	" 176a177,50a176,50bz.
Oesterr Credit	" 350a351a348bz.
Laurahütte	75,50a25a75a40bz.
Rheinische	106,50a106a106 25bz.
Türken	25,40a25a60bz.B

Fonds- u. Actienbörse.

Berlin, den 29 Oktober 1875

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	104 30 bz
Staats-Anleihe	4	97 60 bz
do. do.	4½	— —
Staatsschuldsch	3½	91 25 B 97,60bz
Präm.St.Anl. 1855	3½	129 75 bz
Kurh. 40Thlr.Obl.	–	25?,75 bz
K. u. Neum Schld.	3½	— —
Oderdeichbau-Ob	4½	102,00 G
Berl. Stadt-Obl.	4½	101.50 bz
do. do	3½	90,50 bz
Berl. Börsen-Obl	—	— —
Berliner	4½	100,80 bz
do.	5	106,50 bz
Kur- u. Neum	3½	85,70 bz
do. do.	4	94,50 B
do. neue	4½	101,90 B
Ostpreußische	—	84,00 B
do. do.	4	93,20 G
do. do.	4½	100,00 bz
do. do.	—	— —
Pommersche	3½	83,75 bz B
do. neue	4	92,75 bz
Posensche neue	4	93,00 bz
Schlesische	3½	—,—
Westpreußische	3½	83,60 B
do. do.	4	92 00 bz
do. Neuland.	4	92 50 bz
do. do.	4½	99,90 bz
Kur- u. Neum	4	96 90 bz
Pommersche	4	96 20 bz
Posensche	4	94,75 bz
Preußische	4	95 70 bz
Rhein.-Westf.	4	93,60 bz
Sächsische	4	97 50 B
Schlesische	4	95.50 bz
Sächs.Pr.-Pfdbr. I	5	107,75 b
do. II	5	103,00 bz
Pr.Bd.Crd.-Hyp.		
unkündb. I.u.II	5	104 50 bz
Pomm. Hyp.-Pr.B	5	10? 75 bz
Pr.Ctlb.-Pfdb kdb	4½	100,00 G
do. (110rückz.)kdb	5	106 00 bz B
Krupp Pt.-O.rückz.	5	100 00 bz
Rhein. Prov.-Obl	4½	101,25 B
Anhalt. Rentenbr	—	97,75 bz G
Meininger Loose	—	20,40 bz
Meckl.Hyp.Pfd.B	5	100,30 bz
Hamb.Pr.A.v.1866	3	176 90 bz
Oldenburger Loose	3	136,75 bz
Bad.St.-A.v.1866	—	— —
do.Eisb.-P.-A.v.67	4	120,25 bz
[illegible] 35fl.Loose	—	144,00 bz
Sächsische St.-Anl.	—	— —
Bayer. Pr.-Anleihe	4	121,00 bz G
Brschw. 20 Thl.-L.	—	82,70 bz
Köln-Md.-Präm.-A.	3½	117 00 B
Lübecker do.	3½	173,90 bz
Mecklenb. Schuldv.	3½	87 40 bz B
Köln-Mind. P.-A.	3½	108,00 bz B

Ausländische Fonds.

Amer. Anl. 1881	6	103,00 etw bz B
do. do. 1882 gek	6	—,—
do. do. 1885	6	98,75 bz G
Newyork. Stadt-A	7	99 90 bz B
do. Goldanleihe	6	98 30 B
Finnl. 10Thl.Loos	—	41,00 B
Italienische Anl.	5	72,50 etw bz B
do. Tabaks-Obl	6	99 25 bz G
do. do. Reg.-Akt.	6	— —
Oester. Pap.-Rent.	4⅕	62,10 bz
do. Silberrente	4⅕	65 70 bz
do. 250fl.Pr.Obl.	4	107,50 G
do. 100fl.Kred.-L.	–	345,00 bz
do. Loose 1860	5	112,50 bz
do. Pr.-Sch.1864	–	301,50 G
do. Bodenkr.-G.	5	88,30 bz
Poln. Schatz-Obl	4	86,50 bz
do.Pfdbr.III.Em	5	—,—
do. Part.O.500fl	4	— —
do. Liqu.-Pfandb	4	65.00 bz
Raab-Grazer Loose	4	79,90 bz
Franz. Anl.71.72	4	—,—
Ruman. Anleihe	8	103,50 bz B
Russ. Bodenkredit	5	84.00 bz
do. Ctr.-Bder.-Pf.	5	90 40 bz
do. Nicolai-Obl	4	—,—
Russ.-engl. A. v.62	5	—,—
do.	3	102,10 B
do. v.71	5	103,?0 B
do. 5. Stiegl.Anl	5	83,75 bz
do. 6.	5	95,?0 bz B
do.Prm.Anl. de64	5	196 60 bz
do. " " 66	5	183,50 bz
Türk. Anleihe 1865	5	25 75 bz
do. do. 1869	6	—,—
do. do. klein	6	— —
do. Loose (voll)	3	62,25 bz
Ungarische Loose	–	163,75 bz
do. Schatzscheine	6	94,80 bz
do. kleine	6	95,0? bz B
do. do. II. Em.	6	93,80 bz G
do. kleine	6	93,80 bz G

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine

Bk.f.Sprit(Brede)	7½	60,75 bz
Barm. Bankverein	3	82.10 bz G
Berg.-Märk. Bank	0	72.50 B
Berliner Bank	—	87,00 G
do. Bankverein	4½	73,?0 etw bz G
do. Kassenverein	19	218,00 B
do. Handelsges.	7	95,50 bz B
do. Wechslerbank	0	110.50 B
do.Prod.u.Hdlsbk	10	84 90 bz
Bresl. Discontobk	4	—,—
Bk.f.Ldw. Kwilecki	—	69 00 G
Braunschw. Bank	7	87,50 bz G
Bremer Bank	6	108 75 G
Centralb. f.Ind.u.H	4	65.00 bz G
Centralb. f.Bauten	5	—,—
Coburg Creditbank	4	64 80 bz
Danziger Privatbk	4	113 50 G
Darmstädter Kred.	4	109 10 bz G
do. Zettelbank	4	91,75 B
Dessauer Kreditbk.	4	73 00 B
Berl Depositenbank	5	— —
Deutsche Unionsbk	4	77 50 bz
Disc. Commandit	4	123 25 bz
Geraer Bank	4	90,?0 G
Gewb. H. Schuster	4	22 25 bz
Gothaer Privatbk	4	90 00 B
Hannoversche Bank	4	97,00 bz G
KönigsbergerV.-B.	4	83,50 G
Leipziger Kreditbk.	4	122.00 bz B
Luxemburger Bank	4	105 25 B
Magdeb. Privatbk	4	100 00 B
Meininger Kredbk	4	80 50 bz G
Moldauer Landesb	4	45 ?0 G
Norddeutsche Bank	4	125 00 B
Meckb.Str.a.R.-B	7	97 00 bz B
Ostdeutsche Bank	4	75 50 G
do. Produktenbk.	4	—,—
Oesterr. Kreditbank	5	—,—
Posener Prov.-Bk.	4	94,00 B
do.Prov Wechsl.Bk.	4	0,3? B
Pr. Bod.-K.-A.-B.	4	9?,0? bz
do. Bankantheile	4½	166 ?0 bz
do. Ctr.-Bd.40p.	5	116 ?0 bz G
Rostocker Bank	4	99,00 bz
Sächsische Bank	4	118,0? G
Schles. Bankverein	4	80,50 bz
Thüringer Bank	4	74.5? bz G
Weimarische Bank	4	66 00 bz
Prß.Hyp.Versicher.	4	127 10 B

In- u. ausländische Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Mastricht	4½	90,75 G
do. II. Em.	5	99,00 B
do. III. Em.	5	99,?0 B
Bergisch-Märkisch	4½	99 25 G
do. II. Ser. (conv.)	4½	99,00 G
III. Ser. 3 v.St.g	3½	85,90 bz
do. Lit. B	3½	85,90 bz
do. IV. Ser	4½	96,50 G
do. V. Ser	4½	96 50 B
do. VI. Ser	4½	96,50 G
do. Düsseld.-Elb	4	—,—
do. II. Ser	4½	—,—
do. Dortm. Soest		89,00 B
do. II Ser	4½	95,75 B
do. (Nordbahn)	5	101,75 bz G
Berlin-Anhalt	4	—,—
do. do.	4½	99,75 G
do. Lit. B	4½	100,00 G
Berlin-Görlitz	5	101,75 bz B
Berlin-Hamburg	4	93,00 G
do. II. Em.	4	93,00 G
Berl.-Potsd.-Mgb Lit A u. B	4	9?,00 B
do. Lit. C	4	88,50 G
Berl.-Stett. II.Em	4	91,60 bz
do. III. Em	4	—,—
do. IV S.v.St.g	4½	101,75 B
do. VI. Ser.	4	90,75 bz
Bresl.-Schw.-Frb.	4½	93,25 B
Köln-Krefeld	4½	—,—
Köln-Mind. I Em	4½	99,50 bz
do. II. Em.	5	103 25 G
do. do	4	91,00 B
do. III. Em	4	—,—
Cöln-Mind.IV.Em	4½	91,50 bz B
do. V.Em	4	83,50 G
Halle-Sorau-Gub	5	91,25 G
Märkisch-Posener	5	—,—
Magdeb.-Halberst.	4½	98,00 B
do. do. 1865	4½	94 00 B
do. do. 1873	4½	92 40 G
do. Wittenb.	3	72 00 B
Niederschl.-Märk.	4	96 00 G
do. II.S a62½thlr.	4	— —
do. c. I. u. II. Ser	4	97,0? G
do. con. III. Ser	4	94,00 B
Oberschl. Lit A	5	—,—
do. do. B	3½	—,—
do. do. C.	4	—,—
do. do. D.	4	9?,40 G
do. do. E	3½	—,—
do. do. F.	4½	—,—
do. do. G.	4½	97,40 bz
do. do. H.	4½	101,?0 B
do. Em. v. 1869	5	100,?0 G
[illegible]	4	—,—
Cosel-Oderberg	4	—,—
do. III. Em	5	103 00 bz B
Niederschl. Zweigb	3½	—,—
Stargard-Posen	4	—,—
do. II. Em.	4½	98 75 G
do. III. Em.	4½	98,75 G
Ostpreuß. Südbahn		101 60 G
Rechte Oder-Ufer I	5	102 50 B
Rhein. Pr.-Oblig	5	—,—
do. v. Staate ga	3½	82,25 G
do. III v.1858 u.60	4½	97,50 bz B
do. 1862, 64, 65	4½	97,50 bz G
Rhein-Nah.v St.g.	4½	100 25 bz
do. II Ser	4½	100 25 bz
Schleswig	4½	98 50 B
Thüringer I. Ser	4½	93,00 bz B
do. II. Ser	4	— —
do. III. Ser	4½	—,—
do. IV. u. V. Ser	4½	100,00 B
Galiz. Carl-Ludwb	4½	85,?0 bz G
Kaschau-Oderberg	5	64 80 bz G
Ostrau-Friedland	5	61,50 G
Ungar.Nordostbhn	5	60,90 bz B
do. Ostbahn	5	56 25 G
Lemberg Czernowitz	5	69 50 bz G
do. II. Em	5	71,50 bz
do. III. Em	5	65,50 bz G
Mähr.Grenzbahn	5	61,25 bz B
Oesterr.-Franz.St	4½	316 ?0 G
Oestr. Nordwestb.	5	?0,4? bz
Südöstr. Bhn (Lb)	3	229,00 bz G
do. Lomb. Bons de 187?	6	— —
do. do. de 187?	6	100,50 G
do. do. de 187?	6	104,00 B
Charkow-Azow	5	98,70 b
Jelez-Woronesch	5	96,00 bz
Koslow-Woronesch	5	98,75 B
Kursk-Charkow	5	98 30 bz
Kursk-Kiew	5	99 40 bz
Mosko-Rjäsan	5	100.75 bz
Rjäsan-Koslow	5	99 90 bz
Schuja-Iwanow	5	—,—
Warschau-Teresp		97,00 B
kleine	5	97,40 B
Warschau-Wiener	5	99,00 bz
kleine	5	99 00 G

Eisenbahn-Aktien u. Stamm-Prioritäten.

Aachen-Mastricht	4	20,25 bz B
Altona-Kieler	5	?08,50 B
Amsterd.-Rotterd.	4	107,90 bz
Bergisch-Märkische	4	76.00 bz
Berlin-Anhalt	4	103,00 bz
Berlin-Görlitz	4	34,10 bz
do. Stammpr.	5	66,00 G
Balt. russ. (gar.)	3	57,75 B
Brest-Kiew	5	59 50 bz
BreslauWarsch.S.	5	— —
Berlin-Hamburg	4	174,10 bz
Berlin-Ptsd.-Mgd	4	82,50 bz G
Berlin-Stettin	4	118,?0 bz B
Böhm. Westbahn	5	82.10 bz G
Brest-Grajewo	5	32 ?5 bz G
Bresl.-Schw.-Frb.	4	77,60 bz
Köln-Minden	4	90,25 bz
do. Lit. B.	5	91.90 bz
Krefeld Kr.Kempen	5	0 60 bz G
Galiz.Carl-Ludw.	5	86 75 bz
Halle-Sorau-Gub.	4	8 00 bz G
do. Stammpr	5	17,75 bz
Hann. Altenbeken	5	10,30 bz
Löbau-Zittau	3½	— —
Lüttich-Limburg	4	11 ?0 bz
Ludwigshaf.-Bexb	4	173,60 bz
Kronpr.-Rudolph	5	54,30 bz
Märkisch-Posen	4	17,50 bz
do. St.-Prior	5	61,50 bz G
Magdeburg-Halb.	4	45,10 bz G
do. St.-Prior. B	3½	47,00 bz
Magdeb.-Leipzig	4	207,00 bz
do. Lit. B	4	87,50 bz B
Mainz-Ludwigsh	4	9?,?0 bz
Münster-Hammer	4	97 00 G
Niederschl.-Märk	4	97,00 bz G
Nordh. Erf. gar.	4	23,10 bz
do. Stammpr.	4	24 00 bz B
Oberheß. v.St.gar	3½	72 00 bz G
Oberschl. Lt.A C u D	3½	139 00 bz
do. Litt. B	3½	130,00 B
Oestr.Frz.Staatsb	5	—,—
do. Südb.(Lomb.	5	—,—
Ostpruß Südbahn	4	27,10 bz B
do. Stammpr.	5	74,?0 bz
Rechte Oderuferb.	5	95 25 bz
do. Stammpr.	5	1?4 25 bz G
Reichenberg-Pard.	4½	57 10 bz G
Rheinische	4	1?6,50 bz
do. Lit.B.v.St.g.	4	91,20 bz
Rhein-Nahebahn	4	10.75 bz G
Russ.Eisb.v.St.gr	5	106,75 bz B
Stargard-Posen	4½	101 25 bz
Rum. Eisenbahn	5	29 25 bz
Schweizer Westb.	4	7 30 bz G
do. Union	4	4,00 bz B
Thüringer	4	112 50 bz
do. B. gar.	4	86,10 bz
Tamines Landen	4	0 60 G
Warschau-Wiener	5	232,00 B

Gold, Silber u. Papiergeld

Louisdor	—	— —
Souvereigns	—	20,34 G
Napoleonsdor	—	16,13 bz G
Dollar	—	—,—
Imperials	—	—,—
fremde Banknoten	—	99 86 bz
do. (einl. i. Leipz.)	—	99 925 bz
Oesterr.Banknoten	—	179,95 bz
do. Silbergulden	—	18?,?0 G
Russ. Not. 100 R.	—	?68,25 bz

Wechsel-Kurse.

Berliner Bankdisk	6	
Amsterd. 100fl. 8T	3	—,—
do. do. 2M	3	—,—
London 1 Lstr. 8T	3½	—,—
Paris 100 Fr. 8T	3½	—,—
do. do. 2M.	4	—,—
Belg. Bankpl. 100 Fr. 8T.	4½	—,—
do. 100 Fr. 2M.	4½	—,—
Wien 100 fl. 8T	4½	178,70 bz
do. do. 2M.	4½	177 20 bz
Augsb. 100fl. 2M.	5	—,—
Leipzig100Thl. 8T.	5½	— —
Petersb.100R.3W.	5	262 00 bz
do. do. 3M.	5	259,00 bz
Warsch.100R.8T.	4	62 20 bz

Industrie-Papiere

Aquarium-Aktien	—	63 00 bz
Bazar-Aktien	—	96 00 bz G
Eischwell.Tuch-Fb	—	2 B
Berliner Papierfb	—	15,00 G
do. Bockbrauerei	—	52,50 G
do.Brauer.Tivoli		87 ?0 bz B
Brauer. Patzenhof		97 bz B
Brauerei Moabit	—	50,?0 G
Bresl.Br.(Wiesner)	—	— —
Deut. Stahl-F. A.		6 00 G
Erdmannsd. Spin	—	21,10 bz G
Elbing. M. Eisenb		0 20 G
Flora, A.-Ges.Berl	—	8,00 bz G
Forster, Tuchfabrik		—
Gummifbr. Fonrob		42 G
Hannov. Masch.G (Egestorf)		23,00 bz G
Köln. u. Laurahütte		75,75 bz
Königsberg.Vulkan	—	— —
Nk.-Schl.Maschin. Fabrik (Egells)	—	15,25 bz G
Marienhütte		55 00 bz
Münnich,Chemnitz		0,80 G
RedenhütteAkt.-G	—	5 0? B
Saline u. Soolbad	—	46,00 G
Schles.Lein.Kramst	—	81,10 G
Ver.Mgd. Spr.Br.		22 50 bz
Vollbank u. Wollw.	—	20 G

Versicherungs-Aktien.

A.-Münch. F.V.G.	—	7?60 B
Aach.Rück-Vers.G.	—	— —
Allg.Eisenb. Vf.G.	—	1480 G
Berl.Fb.u.W.V.G.	—	700 G
do. Feuer-Vers.G.	—	1475 B
do. Hagel-Aff.-G.	—	585 B
do. Lebens-V.-G.	—	2110 G
Colonia, F.-V.-G.	—	6300 G
Concordia, L.-V.G.	—	2100 B
Deutsche F.-V.-G		710 G
do. Trsp.-V.-G.		620 B
Dresd.Allg.Trs.-V.		950 G
Düsseldorf. do.		950 G
Elberfeld. F.-V.G.	—	— —
Fortuna, Allg.Vrs		810 G
Germania L.-V.G.		140 G
GladbacherF.V.G	—	340 B
Kölnische Hag V.G		— —
do. Rückvers.Ges.		480 B
LeipzigerFeuerv.G		— —
Magdb.All.Unf.V.		293 G
do. Feuer-V.-G.		9365 B
do.Hagel-Vers.G.	—	?85 G
do. Lebens-V.-G.	—	284 B
do.Rückvers.-Ges	—	—
Mecklenb. Lebensvs	—	— —
Nieder.Güt.Aff.G	—	745 B
Nordstern, Leb.V.G	—	640 G
Preuß.Hagelvrs G.	—	310 B
do. Hyp.V.-A.G.	—	27,50 B
do. Lebens-V.-G.	—	3?0 B
do. Nat.-Vers.G.	—	740 B
Providentia, V.-G.	—	— —
Rhein.-Wstf.Lloyd.	—	550 G
do. do.Rück-V.G.	—	210 G
Sächsische do. do.	—	— —
Schles.Feuer-V.G	—	590 G
Thuringia,Vers.G	—	570 B
Union, Hagel-Ges	—	300 B
do. See- u. F.-G		— —

Druck und Verlag von W. Decker u. Comp (E. Röstel) in Posen